

Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW

Teilbericht | August 2020

Akteursbeteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW – Analyse der Akteurslandschaft in NRW

Forschungsmodul A3

Akteur/-innen und Handlungsfelder

*Projekt: Umsetzungserfahrungen mit
Landesnachhaltigkeitsstrategien –
Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW*

Jana Rasch, Andrea Esken, Mona Treude

unter Mitarbeit von

*Charlotte Thelen, Viktor Cikojevic und
Fabio Hauke*

Das diesem Bericht zugrunde liegende Forschungsvorhaben wurde mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

Bitte den Bericht folgendermaßen zitieren:

Rasch, Jana; Esken, Andrea; Treude, Mona (2020): Akteur/-innen und Handlungsfelder – Analyse der Akteurslandschaft in NRW. Teilbericht zum Forschungsmodul FM A3 im Forschungsprojekt „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie Landesnachhaltigkeitsstrategie NRW“. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (Hrsg.).

Projektlaufzeit: Oktober 2016 – Dezember 2020

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter, Dr. Dorothea Schostok

Supervision: Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick

Autorinnen:

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH:

Jana Rasch (1. Staatsexamen in Mathematik und Französisch; Umweltmanagerin)

Dipl.-Umweltwissenschaftlerin Andrea Esken

Dipl.-Ökonomin Mona Treude

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Charlotte Thelen, B.Sc.; Viktor Cikojevic, M.Sc. und Fabio Hauke, B.Sc.

Impressum

Herausgeber:

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Döppersberg 19

42103 Wuppertal

www.wupperinst.org

Ansprechpersonen:

Jana Rasch

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik

jana.rasch@wupperinst.org

Tel. +49 202 2492-298

Fax +49 202 2492-108

Andrea Esken

Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik

andrea.esken@wupperinst.org

Tel. +49 202 2492-140

Fax +49 202 2492-108

Stand:

August 2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
1 Einleitung	5
1.1 Gegenstand und Ziel	5
1.2 Akteursbegriff	6
1.3 Gründe zur Akteursbeteiligung	6
1.4 Beteiligungsformate für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW	7
2 Vorgehen	9
2.1 Desktop-Recherche	9
2.2 Excel-Datenbankanalyse	9
2.3 Akteurslandkarten	10
2.4 Interviews mit Schlüsselpersonen	11
2.5 Fokusgruppendifkussion	12
3 Ergebnisse der Datenbankanalyse und Desktop-Recherche	14
3.1 Definition der Kategorien	14
3.2 Anzahl der Teilnehmenden je Kategorie	16
3.3 Vertiefende Analyse zu ausgewählten Kategorien	19
3.3.1 <i>Kategorie Zivilgesellschaft</i>	20
3.3.2 <i>Kategorie Landeseinrichtungen</i>	23
3.3.3 <i>Kategorie Wirtschaft</i>	25
3.3.4 <i>Kategorie Wissenschaft</i>	28
3.3.5 <i>Kategorie Kommune</i>	29
4 Ergebnisse der Schlüsselpersonenbefragung	33
4.1 Ansprache der Interviewpartnerinnen und -partner	33
4.2 Auswertung der Interviews	33
4.3 Ergänzende Hinweise aus den Interviews	39
4.4 Ergebnisse aus dem Workshop mit dem TEAM Nachhaltigkeit und der Fokusgruppendifkussion	39
5 Handlungsempfehlungen	40
6 Literaturverzeichnis	48
7 Anhang	52
7.1 Anhang I: Tischvorlage 15.3.2018 Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner	52
7.2 Anhang II: Interviewleitfaden	53
7.3 Anhang III: Anschreiben an die Interviewpartnerinnen und -partner	54
7.4 Anhang IV: E-Mail-Anschreiben Fokusgruppendifkussion	55
7.5 Anhang V: Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW	56
7.6 Anhang VI: Umsatzstärkste deutsche Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen 2015 mit Sitz in NRW	59

Tabellenverzeichnis

Tab. 3-1	Teilnahmezahlen NRW-Nachhaltigkeitstagungen – nach Veranstaltungen, Kategorie und insgesamt -----	16
Tab. 3-2:	Teilnahmezahlen NRW-Nachhaltigkeitstagungen – nach Veranstaltungen, Kategorie und insgesamt in Prozent -----	17
Tab. 3-3	Kategorien und zugeordnete Unterkategorien, die näher analysiert wurden -----	20
Tab. 3-4:	Liste der Städte, aus denen von den Unterkategorien zur Kategorie Zivilgesellschaft die meisten Organisationen kamen -----	21
Tab. 3-5	Anzahl der Teilnehmenden aus den Unterkategorien der Kategorie Zivilgesellschaft -----	22
Tab. 3-6	Städte aus denen Teilnehmende aus der Kategorie Zivilgesellschaft kamen -----	23
Tab. 3-7	Branchen und Unternehmen mit Teilnahme an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen -----	27
Tab. 7-1	Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten zur Nachhaltigkeitsstrategie in NRW -----	56
Tab. 7-2	Umsatzstärkste deutsche Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen 2015 mit Sitz in NRW -----	59

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3-1	Analyse der Teilnehmenden der sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen nach ihrer Zuordnung zu den Kategorien -----	18
Abb. 3-2	Städte, aus denen mindestens 10 Teilnehmende zu den 6 NRW-Nachhaltigkeitstagungen kamen -----	19
Abb. 3-3	Darstellung der zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter aus den Unterkategorien der Zivilgesellschaft pro Organisationseinheit und Stadt/Gemeinde -----	21
Abb. 3-4	Landeseinrichtungen, aus denen es mindestens 10 Teilnahmen an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab -----	24
Abb. 3-5	Unternehmen von denen es mindestens vier Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab -----	26
Abb. 3-6:	Wissenschaftliche Einrichtungen mit insg. drei oder mehr Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen -----	29
Abb. 3-7	Kommunale Einrichtungen mit insgesamt vier oder mehr Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen -----	30
Abb. 3-8	Austragungsorte der einzelnen NRW-Nachhaltigkeitstagungen und Anteil der Teilnehmenden aus den jeweiligen Städten -----	32
Abb. 7-1	Tischvorlage: Vorschläge für Gesprächspartner/-innen für Einzelinterviews -----	52
Abb. 7-2	Übergeordnete Forschungsfragen für Einzelinterviews -----	52

1 Einleitung

1.1 Gegenstand und Ziel

Dieser Bericht stellt die Ergebnisse des Forschungsmoduls A3 „Akteur/-innen und Handlungsfelder“ im Projekt „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie NRW“ dar. Gegenstand dieses Forschungsmoduls ist die Analyse der Akteurslandschaft in NRW für ausgewählte Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie NRW.

Das Land Nordrhein-Westfalen verfügt bereits über Erfahrungen bei der Beteiligung von Akteurinnen und Akteuren in handlungsfeldspezifischen Transformationsprozessen. Der Klimaschutzplan NRW ist bspw. ab Herbst 2012 in einem breit angelegten Beteiligungsprozess von Expertinnen und Experten entwickelt und anschließend von der Öffentlichkeit bewertet und kommentiert worden¹.

Ziel dieses Forschungsmoduls ist es, herauszufinden, was unterschiedliche Akteursgruppen aus Landeseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW beitragen können, in welchem Maße sie dies bereits tun und an welcher Stelle dies noch ausgebaut werden könnte.

Dazu werden zwei **Forschungsfragen** untersucht:

- 1 | Welche Akteurinnen und Akteure in Nordrhein-Westfalen werden durch die Landesnachhaltigkeitsstrategie NRW bisher erreicht und wo sind spezifische zusätzliche Aktivitäten erforderlich, damit die Nachhaltigkeitsstrategie NRW erfolgreich umgesetzt werden kann?
- 2 | Wie können die bisherigen Kooperationserfahrungen der Akteurinnen und Akteure mit der Landesregierung NRW für die künftige Phase der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW fruchtbar gemacht werden?

Durch eine Analyse der Akteurslandschaft (Screening von Websites) in NRW via Desktop-Recherche (Kapitel 2.1), anonymisierte Auswertung der Teilnehmendendaten an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen aus den Jahren 2012 bis 2018 unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung² (Excel-Datenbank-Auswertung unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung, Kapitel 2.2), die Durchführung von leitfadengestützten Einzelinterviews mit neun Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (Kapitel 2.4) und einer Fokusgruppendifkussion mit einer ähnlichen Zielgruppe (Kapitel 2.5) wird herausgearbeitet, für welche Akteurinnen und Akteure die Nachhaltigkeitsstrategie NRW relevant ist und in welcher Form die Akteurinnen und Akteure in der Erarbeitung und derzeit in die Weiterentwicklung sowie in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW eingebunden waren und sind. Zur Visualisierung einzelner Ergebnisse dienen an einigen Stellen eigens erstellte Akteurslandkarten für NRW (Kapitel 2.3).

¹ Siehe unter: <https://www.klimaschutz.nrw.de/instrumente/klimaschutzplan/>

² Die siebte Nachhaltigkeitstagung 2019 in Bonn fand nach Abschluss der hier vorgenommenen Auswertungen statt.

Aus den Ergebnissen der verschiedenen Analysen (Kapitel 3) werden Handlungspotenziale und -erfordernisse für die künftige Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aus der Sicht ausgewählter Akteursgruppen analysiert und Handlungsempfehlungen an die Landesregierung NRW formuliert (Kapitel 5).

1.2 Akteursbegriff

Unter Akteurinnen und Akteuren werden allgemein an einem bestimmten Geschehen Beteiligte verstanden, also Teilnehmende, aber auch Empfängerinnen und Empfänger oder Verantwortliche im Kontext von bestimmten Vorhaben.

Akteurinnen und Akteure nehmen eine besondere Rolle bei der Entstehung und Veränderung von Diskursen ein und sind besonders relevant für Transformationsprozesse. Sie prägen maßgeblich diese Diskurse und haben einen erheblichen Einfluss auf die Ausgestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse. So spielen z. B. die zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Ideen und normativen Einschätzungen in der Gesellschaft. Eine weitere Funktion von Akteurinnen und Akteuren liegt bei der Beförderung von Transformationsprozessen in Form von Wissensverbreitung durch die Entstehung neuer Netzwerke, die Lernprozesse ermöglichen sowie die Steuerung, Moderation und Koordination innerhalb von Transformationsprozessen (Jürges, 2016, S. 5 ff.).

Schneidewind (2018, S. 305 ff.) spricht insbesondere den *zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren* drei wichtige Funktionen zu: Die *Mahner-Funktion* als Funktion des Widerstands gegen problematische aktuelle Entwicklungen, des Hinweises auf ökologische Gefahren, der wachsenden Ungleichheit und der kulturellen Verwerfungen. Die zweite Funktion organisierter Zivilgesellschaft ist die *Mittler-Funktion*. Dafür werden durch zivilgesellschaftliches Engagement Räume und Plattformen geschaffen, um als Orte für neues und erweitertes Bewusstsein zu dienen. Die dritte Funktion wird als *Motor-Funktion* bezeichnet, da es oft zivilgesellschaftliche Organisationen sind, die Beispiele für neue Lösungen und Strukturen schaffen und damit grundlegende Veränderungsprozesse vorantreiben. In ähnlicher Weise haben auch die verschiedenen anderen Akteurinnen und Akteure ihre Einflussmöglichkeiten.

1.3 Gründe zur Akteursbeteiligung

Ein wichtiges Kriterium für die Good Governance einer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Partizipation nicht-staatlicher Akteurinnen und Akteure, also von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (Steurer & Trattnigg, 2010, S. 37).

Bereits die Agenda 21 schreibt zur Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige Entwicklung eine möglichst umfassende Beteiligung vor (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU), 2001; Schostok, 2017).

Bei der Beteiligung von Stakeholdern stehen bestimmte Gruppen immer wieder im Fokus und andere werden weniger beteiligt. So empfahl das TEAM Nachhaltigkeit im Jahr 2014, die (politische) Beteiligung und Jugendbeteiligung sowie die Beteiligung von Frauen in den Prozessen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW sicherzustellen (Wuppertal Institut, 2014). So ist ein Grund für die Akteursbeteiligung auch denjenigen eine Stimme zu geben, die sonst nicht gehört werden.

Außerdem schlug das TEAM Nachhaltigkeit vor, „Angebote und Zugänge für ‚neue Akteure‘ zu schaffen und zu etablieren, durch

- strukturelle Forderung (personell und finanziell) von neuen und bestehenden Maßnahmen sowie Akteurinnen und Akteuren in den Themenfeldern der Nachhaltigkeit,
- mehrsprachige und barrierefreie Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten,
- Maßnahmen und Formate zur Aufnahme von vielfältigen Erfahrungshintergründen (z. B. dass die Diskussion und Vermittlung nicht nur über Papiere, Fachgremien und Konferenzen läuft),
- bessere Vernetzung, Professionalisierung und Verstetigung von bestehenden Maßnahmen“ (Wuppertal Institut, 2014, S. 14).

Dies verdeutlicht, wie vielfältig eine Akteursbeteiligung strukturiert werden sollte.

1.4 **Beteiligungsformate für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW**

Die Landesregierung NRW und weitere Institutionen in NRW bieten eine Reihe von Beteiligungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der folgenden Beteiligungsformate und Prozesse werden durch das die Nachhaltigkeitsstrategie NRW koordinierende Ressort im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW) Beteiligungen ermöglicht: TEAM Nachhaltigkeit³, Dialog „Chefsache Nachhaltigkeit“⁴ sowie jährliche NRW-Nachhaltigkeitstagungen⁵.

Weitere Beteiligungsformate und Prozesse werden von der LAG 21 NRW e. V. koordiniert: kommunale Nachhaltigkeitstagungen NRW (KNT)⁶, Fachforum Nachhaltigkeit⁷, MANDAT Nachhaltigkeit⁸.

³ Das TEAM Nachhaltigkeit setzt sich aus nachhaltigkeitsrelevanten gesellschaftlichen Akteuren des Landes NRW zusammen und vereint damit unterschiedliche gesellschaftliche Sichtweisen für die Nachhaltigkeitsdebatte. Das TEAM Nachhaltigkeit dient der beratenden, diskursiven Begleitung des Wuppertal Institut Projekts „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ und damit mittelbar der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie NRW aus der Stakeholder-Perspektive mittels offener, interner Sachdiskussion. (Wuppertal Institut, 2018)
Siehe unter:
https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/FS_NHS_NRW_FM_C_Verbesserungshinweise_Indikatorenbericht.pdf

⁴ Um die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aus der Perspektive der Kommunen zu diskutieren, lädt die Landesregierung NRW die Kommunen und die Vertretungen kommunaler Spitzenverbände seit dem Jahr 2014 zwei Mal im Jahr zum Dialog „Chefsache Nachhaltigkeit“ ein. Die Aufgabe des Dialogs „Chefsache Nachhaltigkeit“ besteht darin, eine inhaltliche und strukturelle Positionierung der Kommunen zu ermöglichen und zudem aufzuzeigen in welcher Form das Land NRW kommunale Nachhaltigkeitsanstrengungen unterstützen kann. Die Organisation und Koordination der jeweiligen Sitzungen übernimmt dabei die LAG 21 NRW e. V., die Leitung obliegt Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann.
Siehe unter: <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/akteure/kommunen-nachhaltigkeit-vor-ort-umsetzen/chefsache-nachhaltigkeit/>

⁵ Seit dem Jahr 2012 finden jährlich NRW-Nachhaltigkeitstagungen als themenübergreifende Austauschplattform für Zukunftsfragen des Landes NRW statt. Hierbei kommen jeweils rund 400 Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

⁶ Seit dem Jahr 2014 richtet die LAG 21 NRW e. V. in Kooperation mit kommunalen Spitzenverbänden jährlich kommunale Nachhaltigkeitstagungen in NRW aus. Anlass dieser Tagungen ist ein Austausch von Good Practice Beispielen spezifischer und übergeordneter Entwicklungsplanungen in Bezug auf Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte, Flächenmanagementsysteme, Demografieberichte sowie Nachhaltigkeitsmanagementsysteme und der dadurch entstehende gegenseitige Lerneffekt für die teilnehmenden Kommunen. Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/>

Eine Übersicht der genannten sowie weiterer Beteiligungsformate unter Angabe der jeweiligen Veranstalter, Zielgruppen, Orte und Häufigkeiten ist im Anhang in Tab. 7-1 zu finden (siehe Anhang, S. 56).

Dies zeigt, in welchem Umfang die Landesregierung NRW und weitere Akteurinnen und Akteure bemüht sind, Akteurinnen und Akteure an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu beteiligen. Beteiligungen finden auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Zielgruppen statt.

Für diesen Bericht wurde untersucht, inwiefern sich Akteurinnen und Akteure (v. a. in Spitzenpositionen) beteiligt fühlen und welche Verbesserungen der Beteiligung sie sich wünschen.

⁷ Das Fachforum Nachhaltigkeit setzt sich, unter Koordination der LAG 21 NRW e. V., aus rund 20 zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen und versammelt somit eine vielfältige Expertise zu relevanten Handlungsfeldern einer nachhaltigen Entwicklung. Das Fachforum Nachhaltigkeit begleitet und kommentiert die nachhaltige Entwicklung in NRW in Form von Stellungnahmen zu aktuellen nachhaltigen Entwicklungen in NRW sowie durch jährlich stattfindende Fachveranstaltungen zu aktuellen Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung auf Landes- oder kommunaler Ebene für Nachhaltigkeitsakteure. Siehe unter: <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/partizipation-zur-nachhaltigkeitsstrategie/fachforum-nachhaltigkeit/>

⁸ Mit Hilfe des Veranstaltungsformat „MANDAT Nachhaltigkeit“ unterstützt die LAG 21 NRW e. V. das Engagement ehrenamtlicher Mandatsträgerinnen und -träger. Hierzu werden in Seminaren, die in Kooperation mit kommunalpolitischen Vereinigungen der Parteien in NRW durchgeführt werden, die Zielsetzungen und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie NRW sowie ihre Bedeutung für die Kommunalpolitik vorgestellt. Zudem wird die Entwicklung und Umsetzung integrierter Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene diskutiert. Das „MANDAT Nachhaltigkeit“ ist zudem ein Ergänzungsangebot zu den Kommunalen Nachhaltigkeitstagungen NRW. Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/>

2 Vorgehen

Um Hinweise zu den Forschungsfragen zu erhalten, wurden verschiedene Analysen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Methoden und Vorgehensweisen angewandt, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Eine Desktop-Recherche zu den Akteurinnen und Akteuren in NRW gab erste Hinweise, wer potenziell beteiligt werden kann. Die Excel-basierte Datenbankanalyse zu den Teilnehmenden an den NRW-Nachhaltigkeitstagungen der Jahre 2012 bis 2018⁹ gab Hinweise dazu, wer sich bislang an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW beteiligt, und stellte eine Grundlage für die weitere Analyse zu den Akteurinnen und Akteuren bereit.

Anschließend wurden neun semistrukturierten Interviews mit nachhaltigkeitsrelevanten Akteurinnen und Akteuren aus NRW aus den Bereichen Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft geführt, um zu eruieren, wie sich die Außensicht auf die Akteursbeteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW darstellt. Die Interviewpartnerinnen und -partner wurden vom Wuppertal Institut auf der Grundlage von Vorschlägen aus dem TEAM Nachhaltigkeit ausgewählt.

Aus den Interviewergebnissen wurden erste Handlungsempfehlungen abgeleitet, die anschließend mit dem TEAM Nachhaltigkeit und im Rahmen einer Fokusgruppendifkussion (auch bestehend aus Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft) gespiegelt wurden.

Die Ergebnisse sind in Kapitel 3 zusammengefasst und teilweise mit Hilfe von Akteurslandkarten visualisiert. Diese Karten zeigen die geografische Verteilung der an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW beteiligten Akteurinnen und Akteure.

Im Folgenden wird das Vorgehen bei der Bearbeitung der verschiedenen Analyse-schritte (Desktop-Recherche, Datenbankauswertung (Excel), Akteurslandkarten, Interviews und Fokusgruppendifkussion) detailliert beschrieben.

2.1 Desktop-Recherche

Es fand ein Screening von Akteurs-Websites statt, um herauszufiltern, wer welche Beteiligungsformate für welche Zielgruppe anbietet und von wem welche Prozesse zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW angestoßen wurden.

2.2 Excel-Datenbankanalyse

Die seit 2012 in der Regel jährlich von der Landesregierung NRW durchgeführten NRW-Nachhaltigkeitstagungen sind ein zentrales Instrument, zum einen für die Landesregierung NRW, um sich mit den interessierten Akteurinnen und Akteuren auszutauschen und zum anderen bieten sie den Akteurinnen und Akteuren eine Plattform, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Die Bedeutung dieser Tagung veranlasste das Wuppertal Institut dazu, die Teilnahme an diesen Tagungen als Hilfsindikator heranzuziehen, um das Interesse der Akteurinnen und Akteure an der Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu erfassen. So wurde eine **quantitative Ana-**

⁹ Die NRW-Nachhaltigkeitstagung von 2019 in Bonn fand nach Abschluss der hier durchgeführten Auswertungen statt.

lyse der Teilnehmenden der sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen (2012-2018) durchgeführt, deren Teilnahme als starker Indikator für das Interesse an der Erstellung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW gewertet wurde. Dafür wurden dem Wuppertal Institut die Daten der Teilnehmenden (unter Beachtung der Datenschutzverordnung) vom MULNV NRW zur Verfügung gestellt und diese in einer Datenbank erfasst.

Ziel der Erstellung dieser Datenbank war es insbesondere, diejenigen Akteurinnen und Akteure zu identifizieren, welche durch ihre (ein- oder mehrmalige) Teilnahme und/oder durch die Übernahme einer aktiven Rolle bei den analysierten Veranstaltungen (Moderation, Redebeitrag) präsent waren. Konkret ging es darum, herauszufinden, wer in welcher Form und Häufigkeit auf den bisherigen NRW-Nachhaltigkeitstagungen anwesend war.

Dazu wurden die Teilnehmenden der sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen (2012-2018)¹⁰ mit insgesamt 2.000 Teilnahmen¹¹ aus NRW ermittelt und in der Datenbank erfasst.

In einem ersten Schritt wurden im Dialog mit dem MULNV NRW (Ober)Kategorien definiert, um die Teilnehmenden einzuordnen. Diese werden im Ergebnisteil näher beschrieben.

Auf Grundlage dieser Datenbank und der groben Zuordnung zu Kategorien wurden Analysen durchgeführt, um erste Antworten auf die Forschungsfragen zu finden.

2.3 Akteurslandkarten

Außerdem fand eine Auswahl der besonders relevanten Akteursgruppen (Landeseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft) im Dialog mit dem MULNV NRW statt. Zur Visualisierung der Ergebnisse wurden **Akteurslandkarten**¹² zu diesen besonders relevanten Akteursgruppen erstellt.

Die Erstellung der Akteurslandkarten dient dazu, die im Nachhaltigkeitsprozess NRW aktiven Akteurinnen und Akteure zu visualisieren und Beteiligungsdefizite bei den Akteurinnen und Akteuren einzelner Kategorien aufzudecken. Dabei geht es in der Kategorie **Kommune** z. B. um die Visualisierung, der Kreise, Städte und Gemeinden, welche häufig Teilnehmende auf die sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen entsandten. Zudem kann so dargestellt werden, wo es Leerstellen auf der Karte gibt, bzw. welche Städte und Gemeinden diese Veranstaltungen bisher nicht besuchten. In der Kategorie **Wirtschaft** wurde dargelegt, welche Firmen/Branchen auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen präsent waren und welche fehlten. In der Kategorie **Zivilgesellschaft** wird ermittelt, welche Städte mit besonders vielen Vereinen, Verbänden usw. auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen vertreten waren.

¹⁰ 21.11.2012 in Duisburg, 18.11.2013 in Düsseldorf, 17.11.2014 in Mülheim an der Ruhr, 28.10.2015 in Düsseldorf, 29.09.2016 in Münster, 07.05.2018 in Essen.

¹¹ Teilnehmende, die an mehr als einer Veranstaltung teilgenommen haben, werden mehrfach gezählt.

¹² Der Begriff „Akteurslandkarte“ wurde im Rahmen dieses Projektes verwendet.

2.4 Interviews mit Schlüsselpersonen

Für eine detailliertere Diskussion einzelner Fragen wurden neun semistrukturierte, leitfadengestützte Einzelinterviews mit ausgewählten Schlüsselpersonen aus Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (je drei Personen) im Zeitraum November 2018 bis März 2019 durchgeführt.

Im Folgenden wird der Prozess der Interviewvor- und -nachbereitung sowie der Durchführung beschrieben.

Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner

Die Identifikation dieser Schlüsselpersonen erfolgte in einem dreistufigen Verfahren. Dazu wurden zunächst die Mitglieder des TEAM Nachhaltigkeit auf der dritten Sitzung der zweiten Projektperiode am 15.03.2018 in Düsseldorf gebeten, je drei potenzielle Gesprächspartnerinnen und -partner aus den o. g. Kategorien zu benennen und mit einer Priorisierung zu versehen. Dazu wurde ihnen eine Tischvorlage (siehe Anhang S. 52) zur Verfügung gestellt, in denen die Mitglieder des TEAM Nachhaltigkeit Vorschläge für die Interviewpartnerinnen und -partner machen sollten. Diese wurden anschließend in einer Vorschlagsliste zusammengeführt. Daraus erfolgte eine Vorauswahl des Wuppertal Instituts, unter Berücksichtigung folgender Kriterien: Mehrfachnennung, Prioritätsstufe (1-3), besondere Expertise des vorgeschlagenen potentiellen Interviewpartners mit branchenumfassendem Wissen oder Ansprechpartnerin und -partner gehört einem der größten Unternehmen einer jeweiligen Branche an, Expertise in einem wichtigen Zukunftsthema, Berücksichtigung des Genderaspekts. Ein Ausschlusskriterium war die Zugehörigkeit zum TEAM Nachhaltigkeit. Die Auswahl erfolgte zweistufig: In einer Erst- und Zweit-, Dritt-, usw. -auswahl, mit Personen, die als Nachrücker dienten. Das Wuppertal Institut hat seine Auswahl der anzusprechenden Interviewpartnerinnen und -partner in der dritten Stufe mit dem MULNV NRW beraten.

Vor der Durchführung der Interviews fand eine Analyse statt, ob die Interviewpartnerinnen und -partner an (einzelnen) NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben und welche Rolle sie dabei inne hatten. Hierbei ergab sich, dass fünf von neun Interviewpartnerinnen und -partnern bereits NRW-Nachhaltigkeitstagungen besucht haben. Zwei waren jeweils Teilnehmende, drei haben zudem als Redner oder Rednerin fungiert. Eine dieser fünf Personen war bereits auf drei NRW-Nachhaltigkeitstagungen, eine auf zwei und drei auf einer. Die verbleibenden vier Interviewpartnerinnen und -partner haben bis zum Zeitpunkt der Befragung keine NRW-Nachhaltigkeitstagung besucht.

Interviewdurchführung

Die Interviewpartnerinnen und -partner wurden dazu zunächst per E-Mail (Anschreiben siehe Anhang, S. 54) und dann telefonisch kontaktiert, um einen Termin bei Ihnen vor Ort zu vereinbaren. Die Interviews wurden von einer Mitarbeiterin des Wuppertal Instituts (Jana Rasch) durchgeführt und dauerten 45-60 Minuten. Bei einigen Interviews waren zwei Mitarbeitende des Wuppertal Instituts anwesend.

Interviewauswertung

Die Interviews wurden mit der Zustimmung der Interviewteilnehmenden mit einer Audioaufnahme aufgezeichnet und anschließend grob transkribiert sowie anonymi-

siert. Zur Auswertung der Interviews wurden die anonymisierten Antworten der interviewten Personen den jeweiligen Fragen zugeordnet und ausgewertet. Der Bericht dazu findet sich in Kapitel 4.

Aus den Interviewergebnissen wurden erste Handlungsempfehlungen abgeleitet, die anschließend mit den Fokusgruppenteilnehmenden (siehe Kapitel 2.5) gespiegelt und ergänzt wurden.

Ziel und Inhalt der Interviews

Ziel der Interviews war eine vertiefende Analyse zu den Forschungsfragen. Im Rahmen der Interviews wurde zunächst ein Blick zurück auf die Erarbeitungsphase der Nachhaltigkeitsstrategie NRW geworfen. Anschließend wurde der Blick in die Zukunft auf die Weiterentwicklung und Umsetzung und schließlich generell auf die Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung NRW hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie NRW gerichtet. Der Interviewleitfaden ist im Anhang auf Seite 53 zu finden.

2.5 Fokusgruppendifkussion

Die Ergebnisse aus den Interviews sowie die aus den Interviews abgeleiteten Handlungsempfehlungen wurden am 17. Juni 2019 auf der Sitzung des TEAM Nachhaltigkeit präsentiert und mit diesem kurz diskutiert. Eine daraufhin überarbeitete Version der Handlungsempfehlungen wurde im Rahmen einer Fokusgruppendifkussion, bestehend aus Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, am 4. September 2019 ausführlich diskutiert.

Ziel dieser Fokusgruppendifkussion war es, auf Grundlage der Handlungsempfehlungen aus den neun geführten Interviews und den Hinweisen des TEAM Nachhaltigkeit, weitere Erkenntnisse bezüglich der Akteursbeteiligung zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu gewinnen.

Auswahl der Teilnehmenden und Durchführung der Fokusgruppendifkussion

Grundlage für die Auswahl der Teilnehmenden für die Fokusgruppendifkussion war die Vorschlagliste der potenziellen Interviewpartnerinnen und -partner. Hier wurde auf bislang nicht beteiligte Stakeholder zurückgegriffen. Diese wurden per E-Mail kontaktiert (siehe Anhang, S. 55).

Die Fokusgruppendifkussion fand am 4. September 2019 im Wuppertal Institut statt. An der Fokusgruppendifkussion nahmen insgesamt sechs Externe und drei Mitarbeitende des Wuppertal Instituts teil.

Um eine strukturierte Diskussion führen zu können, wurden – für die Diskussion im Rahmen der Fokusgruppendifkussion – die Handlungsempfehlungen in folgende drei Themencluster unterteilt:

1 | Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW

- Ziel, Zweck und Adressatinnen und Adressaten der Nachhaltigkeitsstrategie NRW klar darstellen. Wie, wo und von wem soll diese angewendet werden?
- Glaubwürdigkeit durch Umsetzung stärken
- Nachhaltigkeitsstrategie NRW in der Landesregierung NRW prominent platzieren und gemeinsam kommunizieren
- Besseres Zusammenwirken im Mehrebenensystem (vertikale Integration)

- Mehr Kommunikation und Kommunikation durch Umsetzung

2 | **Beteiligungsformate und zielgruppenspezifische Ansprache**

- Zielgruppenspezifische Beteiligungsformate
- Beteiligungsmöglichkeiten übersichtlich darstellen – eine Landkarte der Beteiligung anlegen
- Beteiligung dauerhaft, vielfältig und transparent gestalten
- Mediale Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW
- Verständliche und zielgruppenspezifische (An-)Sprache verwenden
- Zusammenwirken von Landesregierung und Zivilgesellschaft

3 | **Beratungsmandate, justiziable Aspekte und Kapazitäten**

- Justiziable Aspekte in die Diskussion einbringen
- Beteiligungs- und Beratungsmandate ausbauen
- Kapazitäten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aufstocken.

Die Themenschwerpunkte 1 - 3 dienen jeweils als Basis für eine 30-45 minütige Diskussion.

Ergebnis

Die Inhalte der Fokusgruppendifkussion wurden schriftlich protokolliert. Anhand dieses Protokolls sind die bestehenden Handlungsempfehlungen überarbeitet worden. Die zusammengeführten Handlungsempfehlungen aus den Interviews, der Konsultation mit dem TEAM Nachhaltigkeit sowie dieser Fokusgruppendifkussion ist in Kapitel 4.2 zu lesen.

3 Ergebnisse der Datenbankanalyse und Desktop-Recherche

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus der Datenbankanalyse¹³ und Desktop-Recherche dargestellt, diskutiert und zugleich Hinweise für eine zukünftige Akteursbeteiligung durch die Landesregierung NRW abgeleitet. Im Folgenden werden also Fakten beschrieben, wie sich die Beteiligung bislang darstellt. Ausgewählte Ergebnisse werden mit Hilfe von Landkarten visualisiert.

In einem ersten Schritt wurden die Teilnehmenden an den NRW-Nachhaltigkeitstagen in einer Excel-Datenbank erfasst und anschließend den vorher definierten Kategorien zugeordnet. Grundlage für diese Zuordnung war die Angabe der Teilnehmenden zu ihrer Organisationseinheit. Auf Basis dieser Vorstrukturierung wurden verschiedene Analysen durchgeführt.

Bei der Analyse geht es zunächst darum, einen Überblick darüber zu bekommen, wie die Resonanz der einzelnen Akteursgruppen auf die Einladungen zu den NRW-Nachhaltigkeitstagen in den letzten Jahren ausgefallen ist: Wer war vereinzelt oder regelmäßig dabei? Wer war bisher nicht oder nur vereinzelt bei den Tagungen, könnte aber eigentlich eine wichtige Funktion als Multiplikator haben oder eine Schlüsselfunktion bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW einnehmen?

3.1 Definition der Kategorien

Die Kategorien werden im Folgenden näher erläutert:

Die Kategorie **Bildung** umfasst Teilnehmende, die bei der Organisationseinheit angaben, aus Bildungseinrichtungen, einschließlich der Erwachsenenbildung, wie Schulen, Berufskollegs, Volkshochschulen, Universitäten und Akademien (unabhängig von ihrem Träger) zu kommen.

Die Kategorie **Bundeseinrichtungen** enthält Teilnehmende aus Bundesministerien (Bundesumweltministerium, Bundeswirtschaftsministerium, Bundesministerium des Inneren), -ämtern (Bundespresseamt, Bundeskanzleramt, Statistisches Bundesamt, Bundesamt für Natur, Beschaffungsamt des Bundesinnenministeriums), dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesinstituts für Berufsbildung sowie der Deutschen UNESCO Kommission, des Deutschen Wetterdienstes und der Engagement Global gGmbH¹⁴.

Die Kategorie **Kommune** wurde in folgende Unterkategorien unterteilt: Städte, Kreise, Gemeinden und (Spitzen-)Verbände (Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Regionalverband Ruhr (RVR)) sowie deren Organisationseinheiten wie z. B. Ämter, Arbeitsgruppen und Gesellschaften (kommunale Entwicklungsgesellschaften).

Der Kategorie **Landeseinrichtungen** sind die Teilnehmenden aus den Landesministerien und der Staatskanzlei, den Landesverbänden, -agenturen, -betrieben (Wald

¹³ Die Auswertungen zu der Excel-Datenbank basieren in erster Linie auf den von den Teilnehmenden bei der Anmeldung gemachten Angaben. Einige Daten wurden, soweit möglich, nachträglich recherchiert.

¹⁴ Ansprechpartnerin in Deutschland für bürgerschaftliches und kommunales Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag des BMZ.

und Holz NRW, Information und Technologie NRW (IT.NRW), Straßenbau NRW (Straßen.NRW) etc.), -gesellschaften und -ämtern, der Landwirtschaftskammer, des Kinder- und Jugendrats NRW, den Landesnetzwerken und den Bezirksregierungen (als Landesmittelbehörden) zugeordnet.

Die Kategorie **Partei** enthält Teilnehmende, welche bei der Zugehörigkeit zu einer Organisationseinheit angaben, Partei- und Landtagsmitglieder der CDU, SPD, FDP, der Grünen sowie der Piraten, der ÖDP und der Partei Mensch, Umwelt, Tierschutz zu sein. Teilnehmende aus der Partei Die Linke waren nicht dabei, bzw. konnten wegen des evtl. fehlenden Eintrags der Organisationseinheit nicht ermittelt werden.

Die Kategorie **Presse/Medien** umfasst zwei freie Journalistinnen und Journalisten, drei Journalistinnen und Journalisten von Perspective Daily sowie einen Teilnehmer vom CSR Magazin (alle aus NRW) die auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen anwesend waren, sowie eine Journalistin vom Grünen Journalismus aus Hessen, welche als Moderatorin auf der dritten, fünften und sechsten NRW-Nachhaltigkeitstagung mitwirkte.

Die Kategorie **Wirtschaft**¹⁵ wurde in Unterkategorien von Teilnehmenden aus einzelnen Branchen (siehe Kapitel 3.3.3) aufgeteilt, insbesondere um einen Überblick zu bekommen, welche Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter mehrfach, wenig oder gar nicht auf den analysierten Veranstaltungen anzutreffen waren. Des Weiteren wurden zusätzlich in dieser Hauptkategorie die Unterkategorien Kammer, Verband, Gewerkschaft und Initiativen gebildet.

Die Kategorie **Wissenschaft** umfasst Teilnehmende aus Universitäten, Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten, Hochschulgruppen und Forschungszentren.

Die Kategorie **Zivilgesellschaft**¹⁶ wurde in die Unterkategorien Genossenschaft, Initiativen, Kirchen, Stiftungen, Verbände und Vereine untergliedert.

In der Kategorie **International** sind Personen, die in einer Einrichtung der Europäischen Union (z. B. Europäisches Parlament oder Kommission), eines EU-Mitgliedstaates (z. B. Generalkonsulat), einer Einrichtung eines Drittstaates oder einer internationalen Organisation (z. B. Vereinte Nationen) arbeiten.

Zur Kategorie **Privatperson** zählt der Personenkreis, der sich als solcher selbst bezeichnet und der- oder diejenige, welcher/welche bei der Anmeldung zu den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen keine Angaben zur Organisationszugehörigkeit gemacht haben. Wenn sich z. B. Parteimitglieder als Privatpersonen zur Tagung angemeldet haben, wurden sie auch der Kategorie „Privat“ zugeordnet.

Hinweise:

Die Zuordnung der Teilnehmenden zu den Kategorien erfolgte nach der jeweiligen Angabe der Teilnehmenden bei ihrer Anmeldung zu der Tagung (Angabe der Organisationseinheit).

¹⁵ Im Bereich der Kategorie Wirtschaft ist eine Unterkategorisierung in Anlehnung an die vom BMWi vorgenommene Brancheneinteilung erfolgt, siehe unter: http://www.bmwi.de/Navigation/DE/Service/Branchenfokus/branchenfokus.html?cms_gtp=291068_list%253D3

¹⁶ Unterkategorien angelehnt an die Bundeszentrale für politische Bildung vorgenommen: Akteure der Zivilgesellschaft, siehe unter: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138713/dimensionen>

Diese Analyse konzentriert sich auf die Teilnahmen aus NRW. Teilnahmen aus der Kategorie International entstehen dann, wenn Teilnehmende aus einer Einrichtung eines EU-Mitgliedstaats (z. B. Generalkonsulat) oder einer internationalen Organisation mit Sitz in NRW stammt.

Auf Grundlage dieser Datenbank und der groben Zuordnung zu Kategorien wurden Analysen durchgeführt, um erste Antworten auf die Forschungsfragen zu finden.

3.2 Anzahl der Teilnehmenden je Kategorie

In einem ersten Analyseschritt wurden die Teilnehmenden erfasst, die je Kategorie an den jeweiligen NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben.

Überblick Gesamtteilnehmende

Tab. 3-1 gibt einen Überblick über die Teilnahmezahlen an den einzelnen Veranstaltungen der NRW-Nachhaltigkeitstagungen, ihre Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien und in Summe zu den jeweiligen Kategorien in der Gesamtschau wieder.

Tab. 3-1 Teilnahmezahlen NRW-Nachhaltigkeitstagungen – nach Veranstaltungen, Kategorie und insgesamt

Kategorie	1. NH-Tagung 2012 Schwerpunkt: Rio+20, BNE - Agenda 21 (Duisburg)	2. NH-Tagung 2013 Schwerpunkt: Erarbeitung NHS, Perspektiven für 2030 (Düsseldorf)	3. NH-Tagung 2014 Schwerpunkt: Erarbeitung NHS, Perspektiven für 2030 (Mülheim an der Ruhr)	4. NH-Tagung 2015 Schwerpunkt: NHS NRW, Bedeutung SDGs (Düsseldorf)	5. NH-Tagung 2016 Schwerpunkt: Umsetzung NHS, Transformation NRW mit Partizipation, Beteiligung künftiger Generationen (Münster)	6. NH-Tagung 2018 Schwerpunkt Weiterentwicklung der NHS (Essen)	Summe der Teilnehmenden an allen 6 NH-Tagungen
Bildung	14	19	14	35	64	26	172
Bundeseinrichtung	11	11	7	6	4	8	47
International	0	1	1	1	0	0	3
Kommune	47	40	28	34	33	44	226
Landeseinrichtung	59	81	75	76	52	78	421
Partei	14	20	9	20	5	14	82
Presse/Medien	0	1	1	1	3	0	6
Privatperson	0	1	10	3	6	4	24
Wirtschaft	38	45	45	39	53	89	309
Wissenschaft	21	39	54	38	37	55	244
Zivilgesellschaft	66	69	75	72	67	117	466
Σ	270	327	319	325	324	435	2000

Quelle: WI-eigene Darstellung¹⁷

Tab. 3-1 zeigt, dass an den untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen insgesamt 2000 Personen teilgenommen haben. Die Gesamtteilnahmezahl von der ersten auf die zweite NRW-Nachhaltigkeitstagung ist um 21 % (von 270 auf 327 Teilnahmen) gestiegen. Von der zweiten bis zur fünften NRW-Nachhaltigkeitstagung blieb die Gesamtzahl an Teilnahmen relativ konstant. Von der fünften zur sechsten NRW-Nachhaltigkeitstagung stieg die Gesamtzahl der Teilnahmen erneut um knapp 34 %. Es kann also von einem ansteigenden Interesse an den NRW-Nachhaltigkeitstagungen über die Jahre gesprochen werden.

Kategorien der Teilnehmenden

Teilnehmende aus den verschiedenen Kategorien waren auf den einzelnen Veranstaltungen unterschiedlich häufig vertreten. Teilnehmende aus der Kategorie Bildung und Presse/Medien waren auf der 5. NRW-Nachhaltigkeitstagung am häufigsten ver-

¹⁷ Mehrfachteilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen werden auch mehrfach gezählt. Die grauen Markierungen verdeutlichen die höchste Teilnahmezahl einer bestimmten Kategorie an den Veranstaltungen.

treten, aus den Bundeseinrichtungen kamen die meisten Teilnehmenden zur ersten und zweiten NRW-Nachhaltigkeitstagung, kommunale Vertreterinnen und Vertreter zur ersten, aus Landeseinrichtungen zur zweiten. Parteien waren auf der zweiten und vierten NRW-Nachhaltigkeitstagung am häufigsten vertreten, Privatpersonen auf der dritten NRW-Nachhaltigkeitstagung. Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft waren auf der sechsten NRW-Nachhaltigkeitstagung am häufigsten anzutreffen. Teilnehmende aus der Kategorie Internationale waren nur vereinzelt vertreten. Die grauen Hinterlegungen in Tab. 3-1 verdeutlichen dies.

In einzelnen Kategorien können die besonders hohen Teilnahmezahlen plausibel durch die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen NRW-Nachhaltigkeitstagung erklärt werden. Beispielsweise war die Teilnahme von Bildungsakteurinnen und -akteuren an der Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Beteiligung zukünftiger Generationen“ am höchsten. Die Resonanz der 6. NRW-Nachhaltigkeitstagung war insgesamt am höchsten und die Veranstaltung mit der höchsten Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Tab. 3-2: Teilnahmezahlen NRW-Nachhaltigkeitstagungen – nach Veranstaltungen, Kategorie und insgesamt in Prozent

Kategorie	1. NH-Tagung 2012 Schwerpunkt: Rio+20, BNE - Agenda 21 (Duisburg)	2. NH-Tagung 2013 Schwerpunkt: Erarbeitung NHS, Perspektiven für 2030 (Düsseldorf)	3. NH-Tagung 2014 Schwerpunkt: Erarbeitung NHS, Perspektiven für 2030 (Mülheim an der Ruhr)	4. NH-Tagung 2015 Schwerpunkt: NHS NRW, Bedeutung SDGs (Düsseldorf)	5. NH-Tagung 2016 Schwerpunkt: Umsetzung NHS, Transformation NRW mit Partizipation, Beteiligung künftiger Generationen (Münster)	6. NH-Tagung 2018 Schwerpunkt Weiterentwicklung der NHS (Essen)	Summe der Teilnehmenden an allen 6 NH-Tagungen
Bildung	5,2%	5,8%	4,4%	10,8%	19,8%	6,0%	172
Bundeseinrichtung	4,1%	3,4%	2,2%	1,8%	1,2%	1,8%	47
International	0,0%	0,3%	0,3%	0,3%	0,0%	0,0%	3
Kommune	17,4%	12,2%	8,8%	10,5%	10,2%	10,1%	226
Landeseinrichtung	21,9%	24,8%	23,8%	23,4%	16,0%	18,2%	421
Partei	5,2%	6,1%	2,8%	6,2%	1,5%	3,2%	82
Presse/Medien	0,0%	0,3%	0,3%	0,3%	0,9%	0,0%	6
Privatperson	0,0%	0,3%	3,1%	0,9%	1,9%	0,9%	24
Wirtschaft	14,1%	13,8%	13,8%	12,0%	16,4%	20,2%	309
Wissenschaft	7,8%	11,9%	16,9%	11,7%	11,4%	12,6%	244
Zivilgesellschaft	24,4%	21,1%	23,5%	22,2%	20,7%	26,9%	466
Σ	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	2000

Quelle: WI-eigene Darstellung¹⁸

Tab. 3-2 verdeutlicht, dass Vertreterinnen und Vertreter aus den Kategorien Landeseinrichtungen und Zivilgesellschaft an fast allen hier untersuchten Veranstaltungen über 20 % der jeweiligen Teilnehmenden stellten.

Auffällig ist, dass Vertreterinnen und Vertreter der Kategorie Wirtschaft an der sechsten NRW-Nachhaltigkeitstagung zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie auch über 20 % der Teilnehmenden ausmachten. Dies deutet auf ein gesteigertes Bedürfnis hin, sich über die Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren bzw. sich an ihrer Weiterentwicklung zu beteiligen.

¹⁸ Mehrfachteilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen werden auch mehrfach gezählt. Die grauen Markierungen heben die Kategorie mit den höchsten Teilnahmezahlen an einer Veranstaltung hervor.

Häufigkeitsverteilung der Teilnehmenden nach Kategorien

Abb. 3-1 veranschaulicht die Häufigkeitsverteilung der Teilnehmenden nach Kategorien.

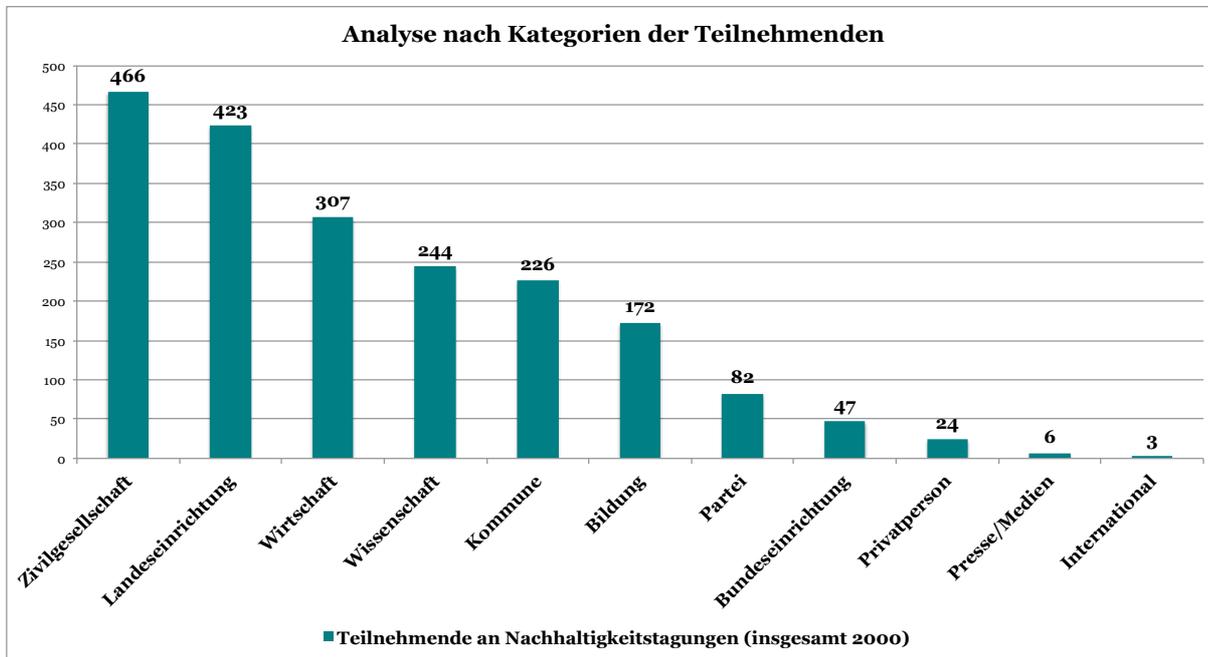


Abb. 3-1 Analyse der Teilnehmenden der sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen nach ihrer Zuordnung zu den Kategorien

Quelle: WI-eigene Darstellung

Deutlich wird, dass die meisten Teilnehmenden aus den Kategorien Zivilgesellschaft, Landeseinrichtung, Wirtschaft, Kommune und Bildung kamen.

Eine relevante Stakeholdergruppe bei der Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie sind Bürgerinnen und Bürger (hier Kategorie Privatpersonen). Diese sind jedoch bisher nur in geringer Anzahl auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen zu finden.

Dies lässt vermuten, dass Privatpersonen entweder nichts von den Tagungen wussten oder sich nicht von den Tagungen angesprochen gefühlt haben.

Räumliche Herkunft der Teilnehmenden

Eine Analyse aller Teilnehmenden aus allen Kategorien, die aus NRW kamen, ergab, dass aus einigen Städten sehr viele Teilnehmende anreisten und aus anderen nur sehr wenige. Abb. 3-2 zeigt die Städte, aus denen mindesten zehn Teilnehmende insgesamt zu den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen kamen. Wie zu erwarten, kamen gerade aus denjenigen Städten die Veranstaltungsort der Tagung waren, oder aus deren Umkreis, besonders viele Teilnehmende zu den Tagungen.

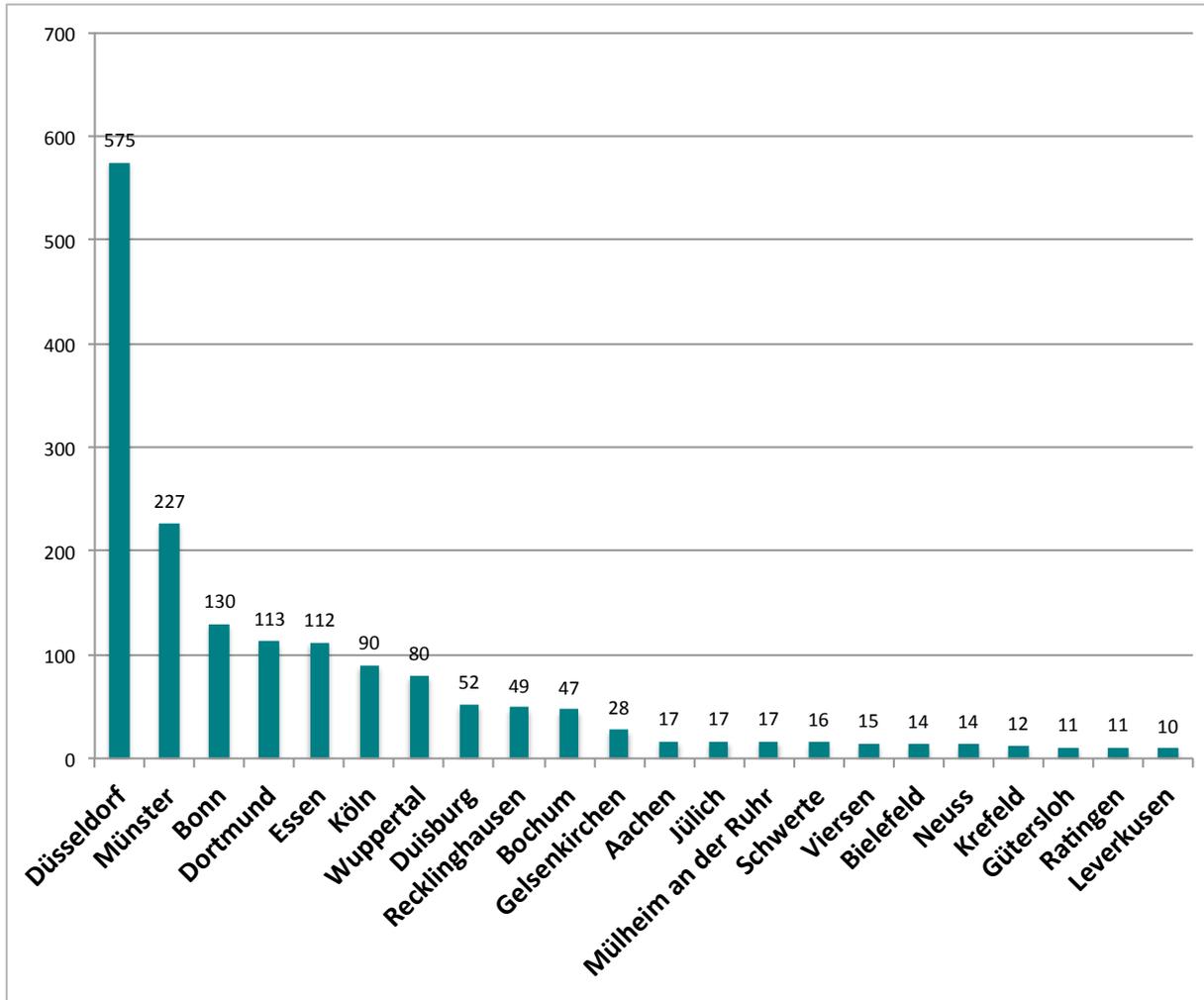


Abb. 3-2 Städte, aus denen mindestens 10 Teilnehmende zu den 6 NRW-Nachhaltigkeitstagen kamen

Quelle: WI-eigene Darstellung

Der hohe Anteil von Teilnehmenden aus Bonn und Düsseldorf ist auch dadurch zu erklären, dass viele Einrichtungen des Landes bzw. zivilgesellschaftliche Einrichtungen dort angesiedelt sind.

3.3 Vertiefende Analyse zu ausgewählten Kategorien

In den folgenden Abschnitten werden vertiefende Analysen zu ausgewählten Kategorien durchgeführt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Kategorien gelegt, die auch am häufigsten insgesamt vertreten waren:

- **NRW-Landeseinrichtungen**, die eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW einnehmen,
- **Kommunen**, welche eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit vor Ort einnehmen,
- die **Wirtschaft**, welche Nachhaltigkeit insbesondere durch ressourceneffizientes und soziales Handeln umsetzen kann,

- die **Wissenschaft**, welche wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung und Fundierung der Nachhaltigkeitsstrategie und generell in der Nachhaltigkeitsforschung einbringen kann und
- die **Zivilgesellschaft**, welche als ein starker Treiber im Nachhaltigkeitsprozess zum nachhaltigen Handeln und Leben animieren und mit praktischen Anwendungen Beispiele dafür geben können.

Tab. 3-3 gibt einen Überblick über diese Kategorien und die unter sie gefassten Unterkategorien.

Tab. 3-3 Kategorien und zugeordnete Unterkategorien, die näher analysiert wurden

Kategorien	Unterkategorien
NRW-Landeseinrichtungen	Landesministerien und Staatskanzlei, Landesverbände, -agenturen, -betriebe (Wald und Holz NRW, IT.NRW, Straßen.NRW etc.), -gesellschaften und -ämter, Landwirtschaftskammer, Kinder- und Jugendrat NRW, Landesnetzwerke und Bezirksregierungen (als Landesmittelbehörden)
Kommune	Stadt, Kreis, Gemeinde, Verband, kommunale Einrichtungen und deren Organisationseinheiten, Arbeitsgruppen, Gesellschaft
Wirtschaft	Nach Branchen z. B. Dienstleistung, IT und Telekommunikation, Handel, Biotechnologie, Abfallwirtschaft, Kosmetik. Zusätzlich Gewerkschaften, Kammern und Verbände.
Wissenschaft	Universitäten, Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten, Hochschulgruppen und Forschungszentren
Zivilgesellschaft	Stiftung, Kirche, Genossenschaft, Initiative, Verein, Verband

Quelle: WI-eigene Darstellung

3.3.1 Kategorie Zivilgesellschaft

Abb. 3-1 zeigt, dass insgesamt 466 Teilnehmende aus der Kategorie Zivilgesellschaft an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben.

Aus folgenden Städten haben besonders Vertreterinnen und Vertreter aus den Unterkategorien zur Kategorie Zivilgesellschaft an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen: Aus Düsseldorf kamen 27 Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Organisationseinheiten, aus Münster 18, aus Bonn 14 und aus Köln und Essen jeweils 13. Diese Zahlen geben die Anzahl der verschiedenen Organisationseinheiten wieder, Mehrfachteilnahmen einer bestimmten Organisation wurden hierbei nur einmal gezählt. Tab. 3-4 verdeutlicht dies.

Tab. 3-4: Liste der Städte, aus denen von den Unterkategorien zur Kategorie Zivilgesellschaft die meisten Organisationen kamen

Städte	Genossenschaften	Initiativen	Kirchen	Stiftungen	Verbände	Vereine
Bonn	-	2	1	3	1	7
Düsseldorf	-	1	3	2	10	11
Essen	-	4	2	1	-	6
Köln	-	1	2	-	2	8
Münster	1	-	3	1	4	9

Quelle: WI-eigene Darstellung¹⁹

Hier zeigt sich eine große Vielfalt der an der NRW-Nachhaltigkeitstagung teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter aus den zivilgesellschaftlichen Unterkategorien.

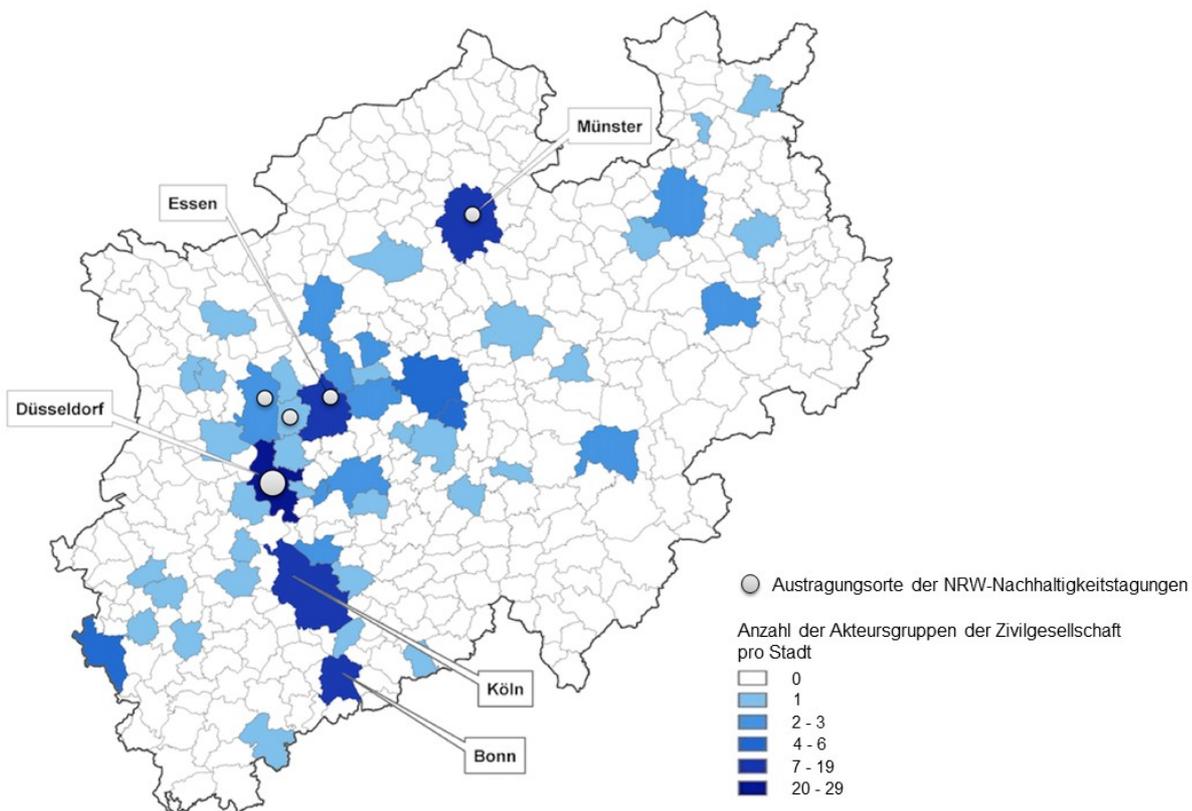


Abb. 3-3 Darstellung der zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter aus den Unterkategorien der Zivilgesellschaft pro Organisationseinheit und Stadt/Gemeinde

Quelle: WI-eigene Darstellung

¹⁹ Gezählt wurde jede Organisationseinheit einmalig, unabhängig davon, ob sie auf einer oder mehreren Veranstaltungen vertreten war.

Abb. 3-3 zeigt, wie viele Vertreterinnen und Vertreter aus den zivilgesellschaftlichen Akteursgruppen aus welchen Städten kamen. Aufgeführt werden nur die Städte, aus denen insgesamt die meisten Teilnehmenden aus diesen Kategorien kamen.

Die aufgeführten fünf Städte gehören zu den zehn größten Städten NRWs (Köln, Düsseldorf, Dortmund, Essen, Duisburg, Bochum, Wuppertal, Bielefeld, Bonn und Münster). Die Städte Münster und Bonn nehmen zudem als zwei von insgesamt 15 Modellkommunen am, durch die LAG 21 NRW e. V. betreuten, Projekt „Global Nachhaltige Kommunen in NRW“²⁰ teil. Zudem hat Münster für das Jahr 2019 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen, welcher im Dezember 2018 überreicht wurde²¹. Des Weiteren haben die Städte Bonn²² und Münster²³ eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie und die Stadt Köln hat ein eigenes Leitbild²⁴ erstellt. Dies zeigt das Engagement dieser Städte.

Tab. 3-5 gibt darüber Aufschluss, wie viele Teilnehmende aus den Unterkategorien zur Kategorie Zivilgesellschaft zu den einzelnen Veranstaltungen kamen.

Im Einzelnen (vgl. Tab. 3-5) haben aus der Kategorie Zivilgesellschaft Vertreterinnen und Vertreter aus den folgenden Unterkategorien an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen: Genossenschaften (8 Teilnehmende), Initiativen (16 Teilnehmende), Kirchenvertreter (44 Teilnehmende), Stiftungen (50 Teilnehmende), Vereine und Verbände (260 bzw. 88 Teilnehmende).

Tab. 3-5 Anzahl der Teilnehmenden aus den Unterkategorien der Kategorie Zivilgesellschaft

Unterkategorie	1. NH-Tagung 2012 (Duisburg)	2. NH-Tagung 2013 (Düsseldorf)	3. NH-Tagung 2014 (Mülheim an der Ruhr)	4. NH-Tagung 2015 (Düsseldorf)	5. NH-Tagung 2016 (Münster)	6. NH-Tagung 2018 (Essen)	Summe der Teilnahmen
Genossenschaft	2	2	1	1	1	1	8
Initiative	1	1	6	2	1	5	16
Kirche	6	4	10	8	6	10	44
Stiftung	6	12	4	9	8	11	50
Verband	15	8	13	16	17	19	88
Verein	36	42	41	36	34	71	260

Quelle: WI-eigene Darstellung

²⁰ Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/global-nachhaltige-kommune/>

²¹ Siehe unter: <https://www.nachhaltigkeitspreis.de/kommunen/preistraeger-staedte-und-gemeinden/2018/grossstaedte/muenster/>

²² Siehe unter: <https://www.bonn.de/medien-global/amt-02/Nachhaltigkeitsstrategie.pdf>

²³ Siehe unter: https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/67_umwelt/pdf/gnk_nachhaltigkeitsstrategie-muenster2030_entwurf.pdf

²⁴ Siehe unter: https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal_Nachhaltigkeit/kommune/leitbild-broschuere.pdf

Bei der Analyse der Kategorie Zivilgesellschaft ist zu erkennen, dass die beiden am häufigsten vertretenen Unterkategorien auf den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen erstens die Vereine und zweitens die Verbände waren.

Tab. 3-6 gibt Aufschluss darüber, aus welchen Städten die zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter zu den einzelnen Veranstaltungen kamen. Es werden hier nur die Städte gezeigt, aus denen es mindestens fünf Teilnahmen insgesamt zu den sechs Veranstaltungen gab.

Tab. 3-6 Städte aus denen Teilnehmende aus der Kategorie Zivilgesellschaft kamen

	1. NH- Tagung 2012 (Duis- burg)	2. NH- Tagung 2013 (Düssel- dorf)	3. NH- Tagung 2014 (Mülheim an der Ruhr)	4 NH- Tagung 2015 (Düssel- dorf)	5. NH- Tagung 2016 (Münster)	6. NH- Tagung 2018 (Essen)	Summe der Teil- nahmen
Düsseldorf	21	13	18	22	19	28	121
Münster	13	9	6	7	15	6	56
Dortmund	4	6	8	7	9	21	55
Bonn	5	9	6	9	4	13	46
Köln	3	5	3	6	5	9	31
Essen	4	5	3	1	3	11	27
Schwerte	1	1	4	4	1	5	16
Gütersloh	2	4	1	1	1	2	11
Aachen	1	0	3	2	2	2	10
Wuppertal	0	2	2	2	2	1	9
Gelsenkirchen	0	0	2	2	1	1	6
Ratingen	0	0	2	2	0	2	6
Bochum	0	0	1	1	1	2	5
Leverkusen	1	2	1	0	0	1	5
Recklinghausen	1	1	2	0	1	0	5

Quelle: WI-eigene Darstellung

Hinweis zur Weiterentwicklung

Da den zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in Transformationsprozessen jenseits staatlicher und wirtschaftlicher Instanzen eine zentrale Kraft mit besonderer Bedeutung zukommt, könnten hier weitere Ressourcen mobilisiert werden (Schneidewind, 2018, S. 301 ff.).

3.3.2 Kategorie Landeseinrichtungen

Abb. 3-1 zeigt, dass insgesamt 423 Teilnehmende aus der Kategorie Landeseinrichtung an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen NRW-Landeseinrichtungen,

welche unterschiedlich häufig auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen vertreten waren. Abb. 3-4 gibt einen Überblick über die teilnehmenden Landeseinrichtungen, aus denen es insgesamt mehr als 10 Teilnahmen an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab²⁵. Das MULNV NRW war mit 136 Teilnahmen mit Abstand am häufigsten vertreten, gefolgt vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW.

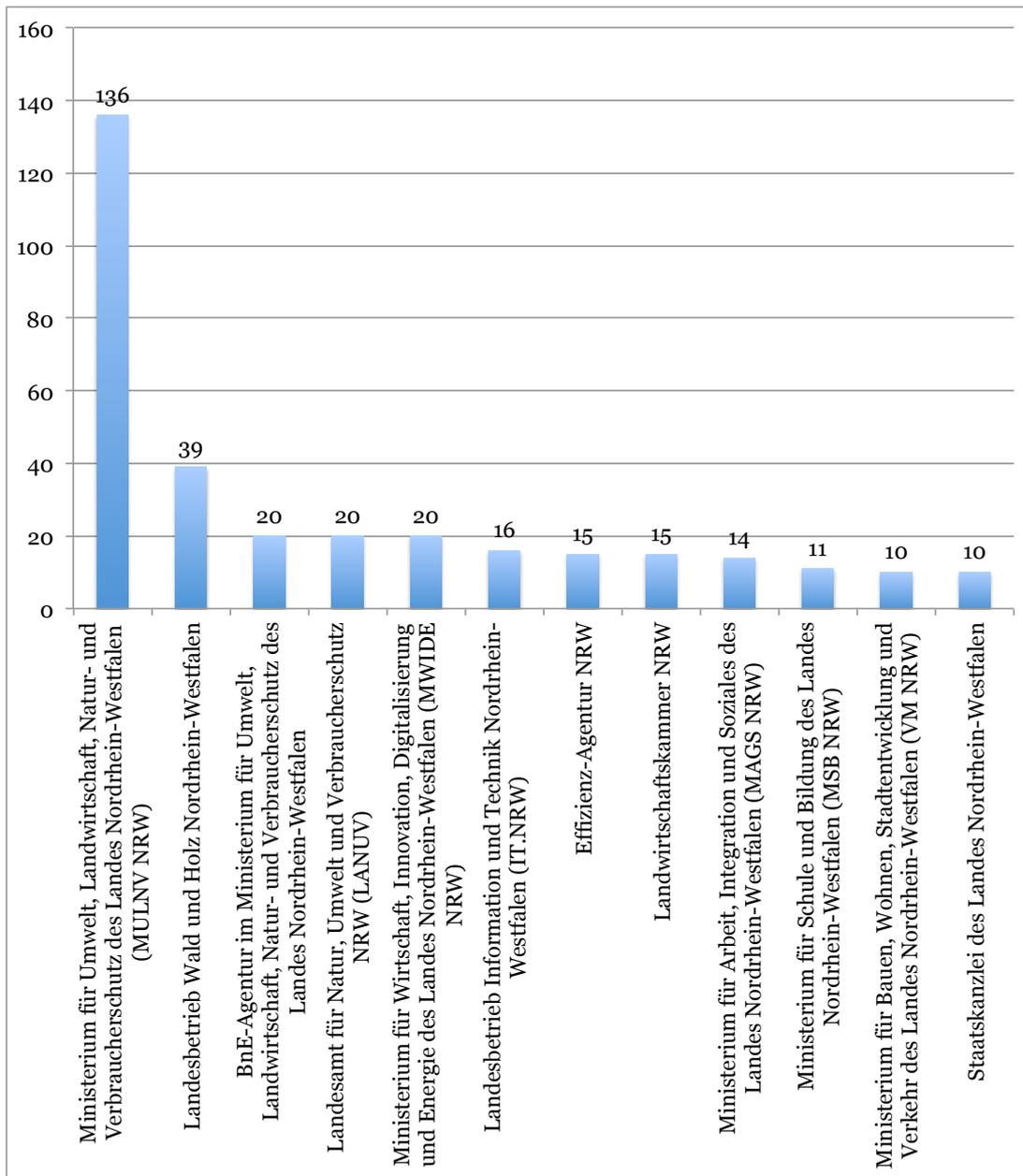


Abb. 3-4 Landeseinrichtungen, aus denen es mindestens 10 Teilnahmen an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab

Quelle: WI-eigene Darstellung²⁶

²⁵ Es wurde der Zuschnitt der aktuellen Landesregierung (2017 bis heute) gewählt, obwohl die Teilnehmenden der Ministerien mit Zuschnitt 2012 bis 2018 betrachtet werden (also nur einmal nach Neuordnung 2017).

²⁶ Zum Zeitpunkt der Analyse war die BnE-Agentur im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW) angesiedelt, inzwischen ist die BnE-Agentur in der Natur- und Umwelt-

Von den Ministerien der Landesregierung Nordrhein-Westfalen waren, neben der Staatskanzlei, elf der zwölf Ministerien auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen vertreten – nur das Justizministerium NRW fehlte.

Vertreten waren folgende Behörden, Einrichtungen und Landesbetriebe, aus dem Geschäftsbereich des MULNV NRW²⁷: Von den oberen Landesbehörden das LANUV und die nordrhein-westfälische Landwirtschaftskammer. Von den Landesmittelbehörden waren die Bezirksregierungen Münster, Köln und Arnsberg vertreten – Detmold nicht. Von den sechs Landesbetrieben waren der Landesbetrieb Wald und Holz NRW, der Landesbetrieb Straßenbau NRW und das IT.NRW vertreten.

Aus den Reihen der Verbände waren der Landkreistag, der Landschaftsverband Rheinland (LVR) und der Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung vertreten. Des Weiteren waren die EnergieAgentur.NRW, die Effizienz-Agentur NRW²⁸, die Agentur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE-Agentur NRW), Vertreter des Clusters Bio- und Umwelttechnologie sowie das NRW Clustersekretariat vertreten.

Außerdem nahmen teil: Vertreterinnen und Vertreter des Landesinstituts für Schule NRW, des Kinder- und Jugendrats, des Landesjugendamts, der Vernetzungsstelle Schulverpflegung und der Zentralstellen für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Ferner die NRW.ProjektSoziales GmbH, die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung, die Auslandsgesellschaft NRW, die KlimaExpo NRW, die Clearingstelle Mittelstand sowie die Gemeindeprüfanstalt.

Hinweis zur Weiterentwicklung

Mit Ministerien, die bislang nur mit wenigen Teilnehmenden auf den Veranstaltungen vertreten waren, könnten Gespräche geführt werden, welche Schwerpunktsetzungen sie zu einer verstärkten Teilnahme an zukünftigen NRW-Nachhaltigkeitstagungen motivieren könnten und wie sie die künftigen NRW-Nachhaltigkeitstagungen mit eigenen Beiträgen aktiv bereichern könnten. Beispielsweise soll bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW die Mobilität ein Schwerpunktthema werden (MULNV NRW, 2018). Hier könnte es Anknüpfungspunkte geben, das Verkehrsministerium bei einer der nächsten Tagungen aktiver einzubeziehen.

3.3.3 Kategorie Wirtschaft

Abb. 3-1 zeigt, dass insgesamt 307 Teilnehmende aus der Kategorie Wirtschaft an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben. Abb. 3-5 zeigt ausgewählte Unternehmen, von denen es mindestens vier Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab. Unternehmen, die an der Organisation der NRW-Nachhaltigkeitstagungen beteiligt waren, sowie Verbände und Gewerkschaften werden in der Grafik nicht abgebildet.

schutz-Akademie NRW (NUA) im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) eingerichtet.

²⁷ siehe unter: https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/dienststellen_umweltministerium_nrw.pdf

²⁸ Obwohl die Effizienz-Agentur NRW keine klassische Landeseinrichtung ist, wurde sie aus pragmatischen Gründen in die Kategorie Landeseinrichtungen eingeordnet.

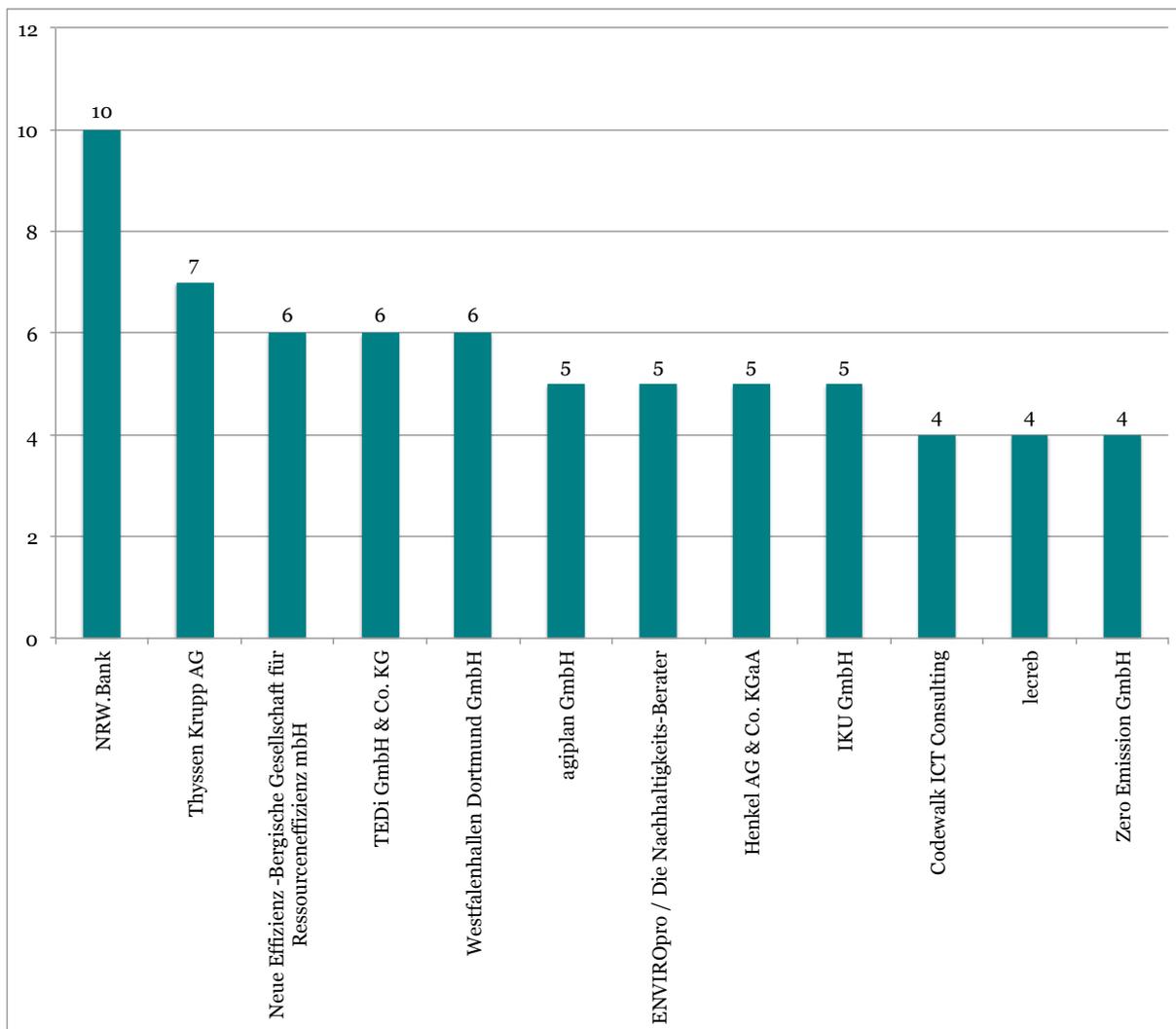


Abb. 3-5 Unternehmen von denen es mindestens vier Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagen gab

Quelle: WI-eigene Darstellung

Auf den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus 17 Branchen aus NRW registriert. Die nachfolgende Tabelle listet die Branchen mit ihren jeweiligen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern auf den NRW-Nachhaltigkeitstagen auf. 14 dieser Branchen zählen zu den 28 bedeutendsten in NRW ansässigen Wirtschafts- und Industriebranchen.²⁹

²⁹ Siehe unter: <https://www.wirtschaft.nrw/industrie-nordrhein-westfalen> und https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/wirtschaftsbericht_nrw_2016.pdf, S. 86 ff und https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/topnrw_210703-1_0af3c6.pdf

Tab. 3-7 Branchen und Unternehmen mit Teilnahme an den sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen

Branchen in NRW	Unternehmensvertreter/-innen auf NRW-Nachhaltigkeitstagung
Abfallwirtschaft	Bergischer Abfallwirtschaftsverband ITAD e. V.
Biotechnologie	Evonik Nutrition & Care GmbH
Chemie	Henkel Bayer AG Evonik Industries AG Lanxess F.W.B. GmbH
Dienstleistung	TÜV Rheinland PwC und diverse andere (kleinere) Consultingfirmen
Elektrotechnik	WILO SE
Energiewirtschaft	Innogy SE BP Europe SE WWEA ZHU - Wasser & Energie UG
Grundstücks-/Wohnungswesen	RAG Montan Immobilien GmbH Archimedes Facility-Management GmbH energyplusarchitecture.de neue bahnstadt opladen GmbH
Handel	REWE Einzelhandel MS Fairmondo TEDI
IT/Telekommunikation	sipgate GmbH
Kredit-/Versicherungsbranche	NRW.Bank HSBC AG GLS Bank Raiffeisen Kreissparkasse Köln
Kultur/Kreativwirtschaft	AllwetterZoo Münster Cactus Junges Theater Westfalahallen GmbH
Land-/Forstwirtschaft	SoLawi Gut Wegscheid Forstbetrieb Vielfalt Wald Nachh. Zierpflanzenproduktion e. V. Nationalpark Zentrum Eifel Ackerhelden Naturpark Rheinland
Logistik	Schenker AG agiplan GmbH Duisburger Hafen AG
Nahrungsmittelindustrie	Burger King

Branchen in NRW	Unternehmensvertreter/-innen auf NRW-Nachhaltigkeitstagung
	Melitta
Stahl-/Metallindustrie	Thyssen Krupp AG Hydro Aluminium Deutschland GmbH
Verkehrswesen	Deutsch Bahn AG
Wasser, Abwasser, Entsorgung	DB Sediments GmbH Wasserverband Eifel-Rur ENVTECH Ingenieurbüro BDEW-Landesgruppe NRW Niersverband Bilgenentwässerungsverband Wupperverband Emschergenossenschaft

Quelle: WI-eigene Zusammenstellung

Neben den Industrie- und Wirtschaftsbranchen gibt es in der Kategorie Wirtschaft die Unterkategorie Gewerkschaft, in der die mehrmalige Teilnahme von ver.di und der DGB verzeichnet war. Mehrfach besuchten auch Vertreterinnen und Vertreter von Kammern die NRW-Nachhaltigkeitstagungen, z. B. von regionalen und überregionalen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und der Architektenkammer. Außerdem gibt es in der Unterkategorie Verband Teilnahmen vom Verband der unternehmer.nrw³⁰, vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband, vom Rheinischen Sparkassen- und Giroverband, vom Verband der Bergischen Unternehmer, vom Landesverband Gartenbau NRW und vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband zu verzeichnen.

Auffallend ist, dass aus einigen Branchen die größten bzw. umsatzstärksten Unternehmen (siehe Anhang, S. 59) nur einmalig oder gar nicht mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern an den untersuchten NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben.

Hinweis zur Weiterentwicklung

Um die künftigen NRW-Nachhaltigkeitstagungen für die bisher nicht teilnehmenden Wirtschaftsbranchen und deren Firmenvertreterinnen und -vertreter attraktiver zu gestalten, bieten sich z. B. die beiden besonders wirtschaftsaffinen Schwerpunktthemen Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung an, die voraussichtlich in den nächsten Jahren stärker in den Fokus der Nachhaltigkeitsdebatte rücken werden.

3.3.4 Kategorie Wissenschaft

Abb. 3-1 zeigt, dass insgesamt 244 Teilnehmende aus der Kategorie Wissenschaft an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben. Abb. 3-6 zeigt alle wissenschaftlichen Einrichtungen, von denen es mindestens drei Teilnahmen an den sechs hier untersuchten NRW-Nachhaltigkeitstagungen gab³¹.

³⁰ Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e. V.

³¹ Maßgeblich für die Zuordnung der Organisationen, Institute, etc. in die Kategorie Wissenschaft waren die Ergebnisse des Screenings der jeweiligen Websites hinsichtlich des Merkmals „Forschung“ als Haupttätigkeitsfeld.

Dabei trafen die NRW-Nachhaltigkeitstagungen sowohl bei Teilnehmenden aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch von Hochschulen und Universitäten aus allen Landesteilen Nordrhein-Westfalens auf Interesse.

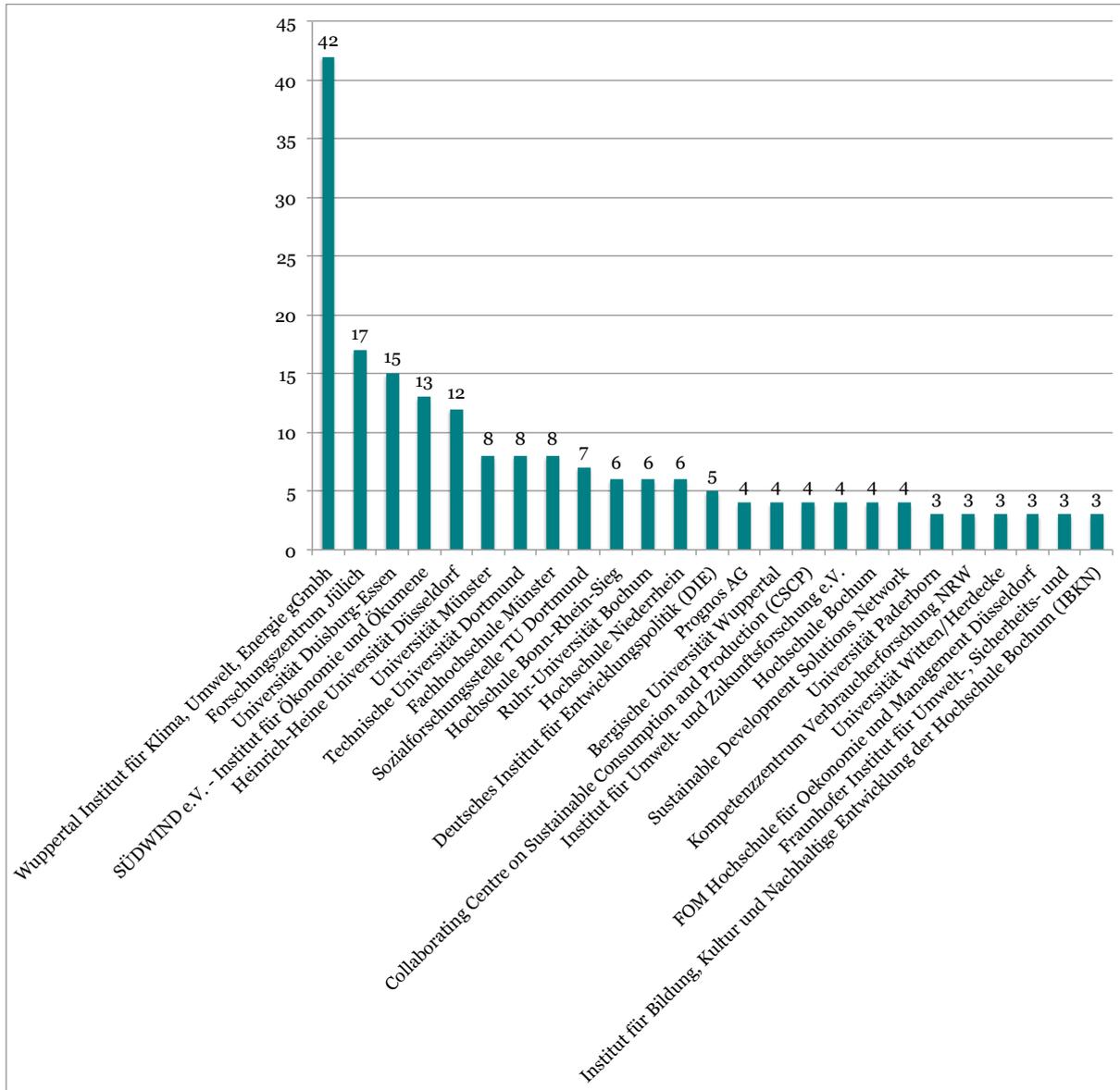


Abb. 3-6: Wissenschaftliche Einrichtungen mit insg. drei oder mehr Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen

3.3.5 Kategorie Kommune

Abb. 3-1 zeigt, dass insgesamt 226 Teilnehmende aus der Kategorie Kommune an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen teilgenommen haben. Abb. 3-7 verdeutlicht, welche kommunalen Einrichtungen (aus Verwaltungsbehörden von Städten, Gemeinden, Kreisen und im Fall des Regionalverbands Ruhr als Region) mit mehr als vier Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen vertreten waren.

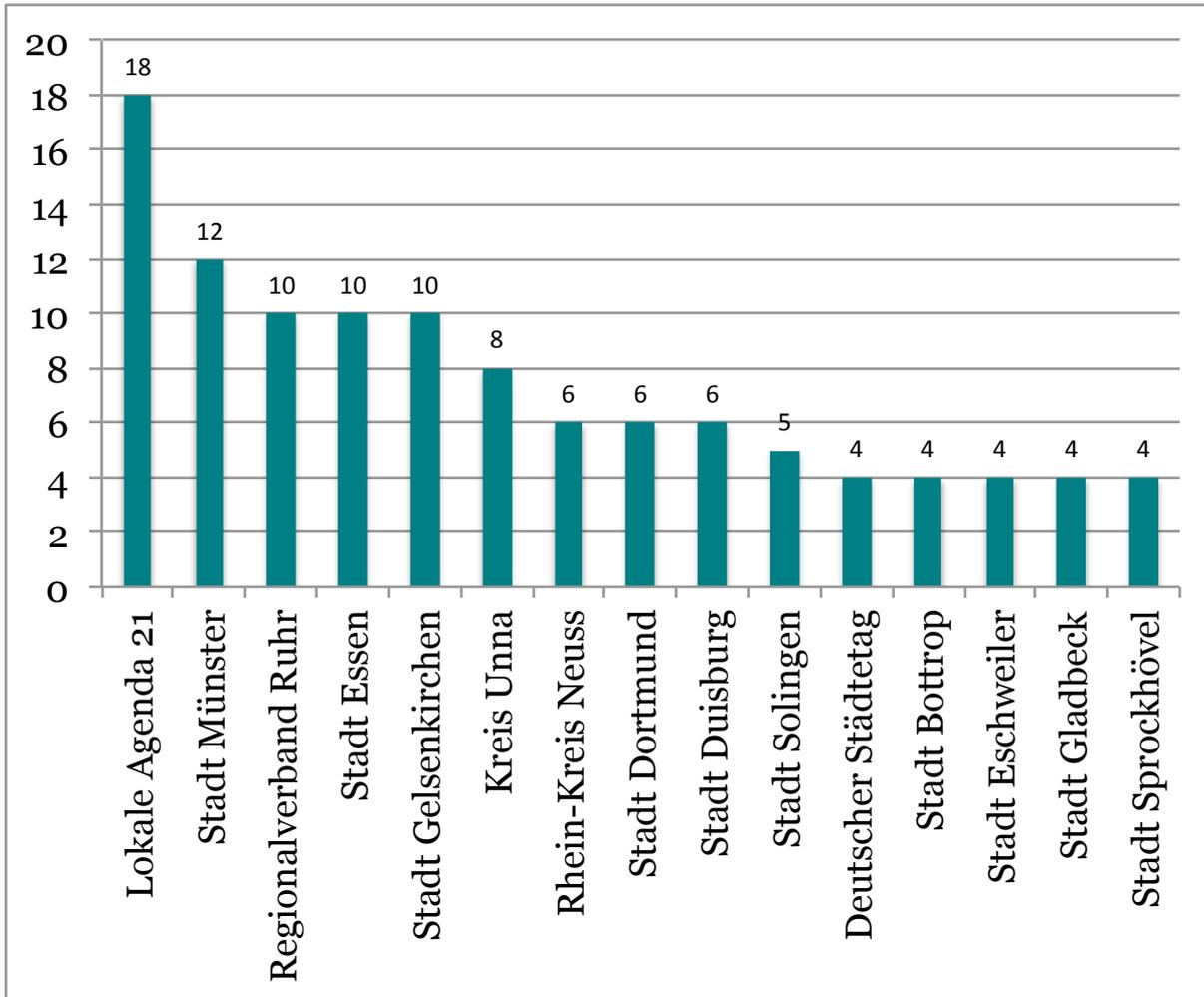


Abb. 3-7 Kommunale Einrichtungen mit insgesamt vier oder mehr Teilnahmen an den hier untersuchten sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen

Quelle: WI-eigene Darstellung³²

In NRW gibt es 31 Kreise, 271 Städte und 125 Gemeinden. Auf den sechs untersuchten NRW-Nachhaltigkeitstagungen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus 10 Kreisen, 68 Städten und 5 Gemeinden erfasst.

Bei den Analysen zur Kategorie Kommune ist zu beachten, dass die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW mit vielen zusätzlichen kommunikativen Formaten und Projekten zwecks Vernetzung der kommunalen und regionalen Akteurinnen und Akteure und bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aktiv ist. Dazu gehören u. a. drei Netzwerkstrukturen: Transfer Nachhaltigkeit NRW³³,

³² Die Angabe „Lokale Agenda 21“ haben die Teilnehmenden selbst bei Ihrer Anmeldung gewählt, eine räumliche Zuordnung ist darum für diesen Personenkreis nicht möglich.

Aufgrund informeller Gespräche mit Teilnehmenden am Rande der NRW-Nachhaltigkeitstagungen wurde entschieden, die Lokale Agenda 21 der Kategorie Kommune (Unterkategorie Organisationseinheit und als kommunale Einrichtung verortet) zuzuordnen, da es sich hier um einen Grenzfall zwischen Ehrenamt und professionellem Engagement handelt.

³³ „Transfer Nachhaltigkeit NRW“, ein Projekt der LAG 21 NRW e. V., verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeitsprozesse durch Verstärkung und den Ausbau von Netzwerkformaten zu unterstützen. Zu diesen Formaten gehören das Fachforum Nachhaltigkeit NRW, der Dialog „Chefsache Nachhaltigkeit“, die kommunalen Nachhaltigkeitstagungen NRW, das MANDAT Nachhaltigkeit und das Modellprojekt kommunale Nachhaltigkeitshaushalte. Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/>

RENN.west³⁴ und Gemeinsam für Nachhaltigkeit³⁵. Diese finden auf der lokalen, regionalen und überregionalen Ebene statt und bieten dort Plattformen und regelmäßige Veranstaltungen, Dialoge usw. an, die dem Austausch kommunaler Akteurinnen und Akteure bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW dienen. Besonders hervorzuheben sind die seit 2014 stattfindenden kommunalen NRW-Nachhaltigkeitstagungen, die mit Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände und durch die Förderung der Landesregierung NRW ausgerichtet werden³⁶.

Auf den bisherigen sechs NRW-Nachhaltigkeitstagungen waren die wichtigsten nordrhein-westfälischen Großstädte und Kreise der Rheinschiene³⁷ und des Ruhrgebiets³⁸ teilweise mehrmals vertreten. Bislang nahmen Städte und Gemeinden der beiden Regierungsbezirke Detmold und Arnsberg weniger stark teil. Vor dem Hintergrund des angestrebten Roll-Outs der NRW-Nachhaltigkeitstagungen (lt. Herrn Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann auf der 6. NRW-Nachhaltigkeitstagung 2018 in Essen), könnten diese Landesteile bei der Wahl des Tagungsortes für die nächsten NRW-Nachhaltigkeitstagungen besonders in den Blick genommen werden.

Generell kann festgestellt werden, dass der Tagungsort einen starken Einfluss auf die Anzahl der Gesamt-Teilnehmenden hat („Heimvorteil“). Dies trifft in besonderem Maße auf die Tagungsorte Düsseldorf, Münster und Essen zu, wobei Teilnehmende aus Düsseldorf auf den hier untersuchten NRW-Nachhaltigkeitstagungen stark vertreten sind. Dies lässt sich durch den Sitz der NRW-Landesministerien, Wirtschaftsverbände und vieler anderer zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure, die in der Landeshauptstadt Düsseldorf ansässig sind, erklären.

Der höchste Anteil von Teilnehmenden aus einem Ort war in der Regel dann zu verzeichnen, wenn an diesem auch die NRW-Nachhaltigkeitstagung stattfand. Nur die erste NRW-Nachhaltigkeitstagung in Duisburg stellt eine Ausnahme von diesem Prinzip dar. Abb. 3-8 verdeutlicht diese Aussage: Sie gibt den Anteil der Teilnehmenden an einer bestimmten NRW-Nachhaltigkeitstagung aus den fünf Städten wieder, an denen die NRW-Nachhaltigkeitstagungen stattgefunden haben. Die Festlegung des Veranstaltungsortes kann also einen Einfluss auf die Teilnehmenden an der NRW-Nachhaltigkeitstagung haben. Da auf jeder NRW-Nachhaltigkeitstagung

Seit Mai 2018 unterstützt die LAG 21 NRW e. V. im Rahmen dieses Projektes die Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW. Siehe unter: <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/akteure/institutionen-netzwerke-fuer-mehr-nachhaltigkeit/lag-21-nrw/>

³⁴ „Die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) ist ein Netzwerk aus Nachhaltigkeitsakteuren in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland unter Trägerschaft der LAG 21 NRW. RENN.west arbeitet in Kooperation mit drei weiteren regional organisierten Informations- und Aktions-Plattformen für eine Nachhaltige Entwicklung (RENN.nord, RENN.mitte, RENN.süd) und einer Leitstelle RENN, die beim Rat für Nachhaltige Entwicklung in Berlin angesiedelt ist.“ Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/renn/>

³⁵ „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ ist ein Projekt der LAG 21 NRW e. V mit dem Ziel, regionale und kommunale Akteure zu vernetzen und Allianzen für Nachhaltigkeit in NRW zu bilden. Teil des Projekts war eine, bis Ende 2018 durchgeführte, Nachhaltigkeitstour durch 16 NRW-Kommunen. Im Rahmen dieser Tour wurden kommunal- und regionalspezifische Handlungsfelder in den Kontext der Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt. Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/gemeinsam-fuer-nachhaltigkeit/>

³⁶ Siehe unter: <https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/>

³⁷ Rheinschiene: Städte Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mülheim/Ruhr. Kreise Mettmann, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Erft, Rhein Sieg.

³⁸ Ruhrgebiet: Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen, Herne.

viele Personen aus Düsseldorf vertreten waren, erscheint es sinnvoll, eine künftige NRW-Nachhaltigkeitstagung an einem anderen Ort in Nordrhein-Westfalen zu veranstalten.

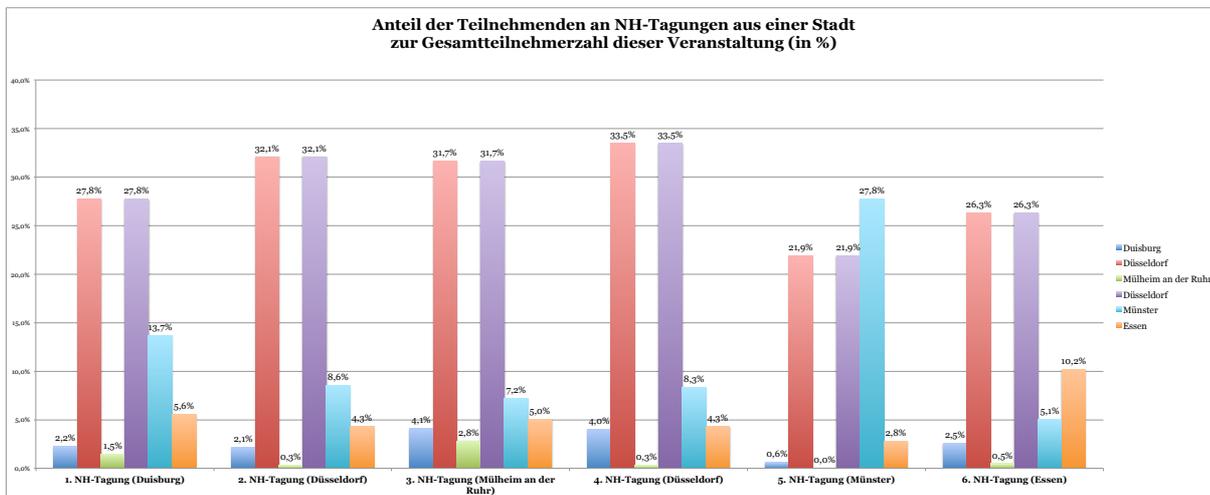


Abb. 3-8 Austragungsorte der einzelnen NRW-Nachhaltigkeitstagungen und Anteil der Teilnehmenden aus den jeweiligen Städten

Quelle: WI-eigene Darstellung

Abb. 3-8 verdeutlicht den „Heimvorteil“, des Systems der rollierenden Veranstaltungsorte. In der Regel kamen die meisten Teilnehmenden aus den Städten, in denen die Tagungen stattfanden. Dieses rollierende System trägt also dazu bei, das Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung in alle Landesteile zu verbreiten.

Hinweis zur Weiterentwicklung

Vor diesem Hintergrund könnte das rollierende System wechselnder Austragungsorte der NRW-Nachhaltigkeitstagungen beibehalten und in andere Teile NRWs ausgeweitet werden. Künftig könnten als Veranstaltungsorte zum Beispiel die Region Ost-Westfalen-Lippe (Bielefeld) oder das Bergische Städtedreieck (Remscheid-Solingen-Wuppertal) gewählt werden, um mehr Teilnehmende aus diesen Teilen NRWs für die NRW-Nachhaltigkeitstagungen zu gewinnen. Dies wurde nach der 6. NRW-Nachhaltigkeitstagung bereits mit den Regionalforen vom Land NRW angestoßen.

4 Ergebnisse der Schlüsselpersonenbefragung

Für eine detailliertere Diskussion einzelner Fragen wurden neun Interviews³⁹ mit Schlüsselpersonen aus Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft im Zeitraum November 2018 bis März 2019 durchgeführt. In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse dargestellt.

4.1 Ansprache der Interviewpartnerinnen und -partner

Die erste Ansprache potenzieller Interviewpartnerinnen und -partner erfolgte – wie in Kapitel 2.4 beschrieben – per E-Mail. Schon in dieser Phase zeigte sich, wer ein eher größeres oder ein nicht so großes Interesse an der Thematik hat. Mit der ersten Rückmeldung wurde auch deutlich, wem die Nachhaltigkeitsstrategie NRW bereits bekannt war und wem nicht. Es fiel auf, dass Einzelnen der angesprochenen potenziellen Interviewpartnerinnen und -partner die Nachhaltigkeitsstrategie NRW nicht bekannt war. Viele Unternehmens- und auch Kommunalvertreterinnen und -vertreter versuchten zunächst, das Interview an ihre Nachhaltigkeitsbeauftragte abzugeben. Bei den zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren war dies nicht der Fall. Für Letztere scheint es diese Option oft auch nicht zu geben.

Ein Interview wurde – trotz einer zuvor gegebenen Zusage – wieder abgesagt. Dieses wurde damit begründet, dass die zu interviewende Person davon ausgegangen sei, dass das Thema Digitalisierung im Fokus stehe.

Diese Beobachtungen zeigen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie nicht allen für die Thematik relevanten Stakeholdern in NRW bekannt ist.

4.2 Auswertung der Interviews

In den folgenden Abschnitten werden die Antworten der Interviewpartner zu den jeweiligen Themenblöcken zusammengefasst. Der Interviewleitfaden ist im Anhang zu finden (siehe Anhang, S. 53).

Themenblock A: Rückblick

1 | Wen würden sie aus Ihrer Sicht an dem Erarbeitungsprozess und der Umsetzung beteiligen?

Zu der Frage, wen die Befragten beteiligen würden, wären sie für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW verantwortlich, gab es ambivalente Aussagen. Einige würden mit der organisierten Zivilgesellschaft und den Verbänden arbeiten, andere wiederum beklagen, dass immer nur mit den Verbänden gearbeitet würde und die Bürgerschaft nicht einbezogen würde.

Nahezu alle Befragten würden Verantwortliche aus der Landesregierung NRW beteiligen, vor allem aber die Kommunen und auch die Wirtschaft. Die Hälfte der Befragten gibt an, bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW Expertinnen und Experten, inhaltliche Stakeholdergruppen und betroffene gesellschaftliche Gruppen in den Prozess der Erstellung dieser Nachhaltigkeitsstrategie zu integrieren. Insbe-

³⁹ Von den neun Interviews wurden drei mit Frauen und sechs mit Männern geführt. Zur Anonymisierung wird für alle Interviewpartner die männliche Form verwendet.

sondere die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und die Jugend kämen in solchen Prozessen häufig zu kurz.

Die Mehrheit der Befragten plädierte für eine breite Beteiligung, einige waren aber auch der Meinung, es sollte möglichst schmal gehalten werden.

2 | Wer wird bisher beteiligt?

Die Einschätzung der Befragten nach der bisherigen Beteiligung war ebenfalls sehr disparat. Einige waren der Meinung, dass die Partizipation um die Nachhaltigkeitsstrategie NRW sehr gut gelinge und die NRW-Nachhaltigkeitstagungen ein gutes Format für die Beteiligung seien. Andere wiederum empfanden es als kritisch, dass eher die ökologisch sowieso schon aufgeschlossenen Vertreterinnen und Vertreter die vorhandenen Beteiligungsformate nutzen. Hier wurden ergänzende Formate wie Bürgerwerkstätten vorgeschlagen, damit nicht nur die organisierte Bürgerschaft beteiligt würde. Auch sei den Beteiligten oft nicht klar, ob sich eine Beteiligung überhaupt lohne und welches Mandat sie innehaben. Einzelne sind der Meinung, dass die Nachhaltigkeitsstrategie NRW niemanden erreicht hätte (v. a. wenn mit „erreicht“ gemeint sei, dass auch wirklich etwas in dem Bereich geschähe).

Es wurde angemerkt, dass die Verbände zu einer Beteiligung an den NRW-Nachhaltigkeitstagungen aufgefordert würden. Eine Beteiligung erfordere eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Strategie, was für viele Verbände schwierig sei.

Auffällig war zudem die Außen- und Innensicht auf die Beteiligung der Kommunen. Nicht-kommunale Vertreterinnen und Vertreter sowie ein Vertreter eines städtischen Spitzenverbandes waren der Meinung, dass die Beteiligung der Kommunen gut sei und diese erreicht würden. Andere Oberbürgermeister hingegen waren der Auffassung, dass sie nicht an der Strategie beteiligt würden.

3 | Wer wird bisher nicht beteiligt?

Einige Befragte können keine Aussage dazu tätigen, wer bisher nicht beteiligt worden ist, weil sie die Beteiligungsstrukturen nicht oder nur schlecht kennen.

Beim Rest der Befragten zeigt sich Einigkeit dahingehend, dass eine Beteiligung der Jugend, der Wirtschaft und der nicht organisierten Bürgerinnen und Bürger bisher nicht (ausreichend) gelinge. Damit fehle die wirtschaftliche und soziale Perspektive sowie die der Jugend. Außerdem sind die Kritikerinnen und Kritiker genannt worden, die nicht oder zu wenig beteiligt worden seien. Auch die Verursacherinnen und Verursacher, die großen Unternehmen, wurden von den Befragten bisher nicht auf den NRW-Nachhaltigkeitstagungen gesehen. In Bezug auf Politik und Verwaltung wurde angemerkt, dass viele wichtige Ministerien über das Umweltministerium hinaus nicht erreicht wurden.

Themenblock B: Zukunftsblick

1 | Welche Akteurinnen und Akteure sollten in Zukunft weiterhin und/oder zusätzlich beteiligt werden?

Grundsätzlich wurde in den Interviews deutlich gemacht, dass die Nachhaltigkeitsstrategie eine breite Beteiligung in der Gesellschaft erfordert.

Neben den typischen gesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern und Verbänden sollte die Meinung von Bürgerinnen und Bürger direkt eingeholt werden, statt vermittelt über z. B. zivilgesellschaftliche Organisationen. So ein direktes Beteiligungsformat sollte es auch für die Wirtschaft (als „Realitätscheck“) geben. Dies könnte helfen Problemlagen und Zusammenhänge zu erkennen. Auch die Jugend und Schulgruppen sollten im Prozess mehr beteiligt werden. Diese könnten die Perspektiven erweitern und ergänzen, so die Befragten der Untersuchung.

Neben der direkten Beteiligung wurde aber auch weiterhin für Beteiligungsformate von Bildungsakteurinnen und -akteuren sowie NGOs plädiert.

Für den Faktencheck ist die Wissenschaft wichtig. Medien sollten auch stärker eingebunden werden. Ein Interviewpartner wies hier neben „seriösem Journalismus“ auch auf Privatfernsehen wie RTL hin, die wüssten, wie man Dinge einfach darstellt.

Die Einschätzung der Kommunalvertreter hinsichtlich der Einschätzung der Einbindung der Kommunen war gegensätzlich. Während darauf hingewiesen wurde, dass es bereits viele Veranstaltungen für Kommunen gäbe, wurde auch angeregt die Kommunen über eine Kommunalkammer noch intensiver zu beteiligen.

Ein Interviewpartner benannte explizit das Thema Geschlechtergerechtigkeit und regte die Einbindung von Akteurinnen und Akteuren aus diesem Bereich an.

Wenige Interviewpartner betonten noch einmal, dass eine Akteursbeteiligung so breit wie möglich sein solle, dies aber natürlich auch eine Frage von Ressourcen und Kapazitäten sei.

2 | Was müsste man aus Ihrer Sicht am Prozess verändern, damit (weitere) Akteurinnen und Akteure beteiligt werden können?

Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW müsse es via zielgruppenspezifischer Öffentlichkeitsarbeit schaffen, mehr in den Blickpunkt der Akteurinnen und Akteure zu gelangen. Die bisherige Ansprache sei zu schlecht beworben, zu intellektuell und überfordere daher. Für eine Beteiligung von Jugendlichen und Kinder bedeute dies auch die Kommunikation via sozialer Medien, sowie eine aufsuchende Beteiligung, da ihr Radius eingeschränkter sei als der von Erwachsenen. Jedoch wird auch für Bürgerinnen und Bürgern eine nähere Beteiligungsmöglichkeit empfohlen, eine aufsuchende Beteiligung oder Bürger- oder Zukunftswerkstätten.

Es wurde zugleich empfohlen, die Beteiligung zu dosieren und nicht zu jedem Punkt alle einzuladen. Außerdem sei es wichtig, den Beteiligten immer eine Rückmeldung zu geben, was mit ihrem Input geschieht.

Zudem raten die Befragten die vor- und nachgelagerten Ebenen mehr einzubeziehen. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW müsse eine stärkere Relevanz erhalten, damit sich insbesondere die nachgelagerten Ebenen der Kommunen angesprochen fühlen. Bisher sei die Orientierung an den SDGs oftmals größer, da sie Werte verkörpern. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW solle aber der Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung im Land NRW sein, so die Befragten.

Auch sprechen nahezu alle der Befragten die Vorbildfunktion der Landesregierung NRW an, welche ausbaufähig sei. Diese brächte Glaubwürdigkeit, die dringend benö-

tigt würde, um die Menschen im Land mitzunehmen. Die Landesregierung NRW werde hier an ihrer Umsetzung gemessen – nicht am Aufstellen einer Strategie.

Dazu müssten klare Zuständigkeiten für die Umsetzung in den Behörden definiert werden. Dies erzeuge ein Vertrauen schaffende Partizipation durch konkrete Maßnahmen und Pläne. Die Menschen müssten sehen, dass sich auf Landesebene etwas bewegt und Veränderung möglich ist. Beteiligung sollte als Managementaufgabe wahrgenommen werden, nicht als bürokratische Aufgabe. Es bedürfe mehr Transparenz, um Vertrauen und Akzeptanz zu schaffen.

Alle Befragten sind sich einig, dass eine haltende Beteiligung, bei der die Akteure kontinuierlich einbezogen werden, von großer Bedeutung sei – eine Institutionalisierung der Beteiligung mittels eines Beratungsmandats, auf welches die Politik reagieren muss. Einige der Befragten empfehlen hierfür die Schaffung geeigneter Orte, wie Bürger- und/oder Zukunftswerkstätten als geeignet, um Wissen zu sammeln und in die Nachhaltigkeitsstrategie NRW einzubringen. Die jährliche Einladung und auffordernde Beteiligung zu diesem Termin reiche nicht aus.

Auch eine aufsuchende Beratung innerhalb der Kommunen wird seitens einiger Befragten vorgeschlagen. Gelobt wurden dabei die Regionalforen. Haben die Menschen vor Ort eine höhere Identifikation mit den Themen, sind sie eher bereit sich einzusetzen, weil sie eine Wirkung davon erfahren.

Bei der Ansprache von Bürgerinnen und Bürgern wurde von einem Interviewpartner empfohlen, dies an einem konkreten Nachhaltigkeitsthema festzumachen, welches gerade in der Zivilgesellschaft einen Resonanzboden findet.

Die Nachhaltigkeit dürfe nicht der üblichen Kultur des politischen Diskurses überlassen werden, sondern solle Rechtsgültigkeit bekommen und keine Imagebroschüre sein – eher ein Handbuch (und Leitbild) für die Landesregierung NRW und die Ministerien des Landes NRW. Hierbei wurde häufig der Aspekt der Glaubwürdigkeit angesprochen. Eine Nachhaltigkeitsprüfung von Gesetzen und Verordnungen sei ein gutes Instrument, Vertrauen in die Landesregierung NRW und deren Glaubwürdigkeit zu erhöhen.⁴⁰ Ein Interviewpartner wies explizit darauf hin, jede „Vorlage“ der Landesregierung NRW mit der Nachhaltigkeitsstrategie NRW abzugleichen, wie zumindest eine Kommune es in NRW bereits mache. In der öffentlichen Wahrnehmung stünden in NRW die ökologischen Themen nicht an erster Stelle, so einer der Befragten. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW dürfe nicht als Alibi verstanden werden.

Auch die innerpolitische Kommunikation gilt es zu verbessern, um auch hier als Vorbild voranzugehen. Oftmals ist der oben bereits genannte politische Widerspruch hinderlich für die Glaubwürdigkeit, deren Fehlen wiederum die Beteiligung hemmt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW solle kein Spezialthema bleiben, sondern eine zentrale Richtlinie für politisches Handeln. Bisher habe die Nachhaltigkeitsstrategie NRW beim Land kaum Priorität, man betreibe einige Programme, aber eine Leitlinie sei nicht erkennbar. Es wurde betont, dass Nachhaltigkeit Chefsache werden müsse, ein Querschnittsthema über alle Themen hinweg – eine Dachstrategie. Bisher sei

⁴⁰ Hinweis: Die Nachhaltigkeitsprüfung von Gesetzen und Verordnungen gibt es in Nordrhein-Westfalen bereits seit 2016. Siehe unter: <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/themen/nachhaltigkeitspruefung/>

Nachhaltigkeit keine Bewegung, sie sollte in der Landesverfassung NRW verankert werden.

Zu prüfen sei auch die federführende Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie NRW im Umweltministerium. Andere Ministerien wie das Finanz- und das Verkehrsministerium wurden hier als ggf. „wirkmächtiger“ eingeschätzt. Andere Befragte finden, dass das Thema Nachhaltigkeit ein Querschnittsthema sei, was bei der Staatskanzlei angesiedelt werden sollte.

Wichtig sei es auch, keine Parallelstrukturen aufzubauen, z. B. mit dem Klimaschutzplan: Nachhaltigkeitsstrategie NRW und Klimaschutzplan dürften sich nicht widersprechen.

Auch die Integration in Unternehmenskonzepte gelinge bisher noch nicht. Zum Thema „Unternehmensbeteiligung“ gab es des Weiteren den Hinweis, dass hier nicht nur auf Freiwilligkeit gesetzt werden dürfe.

Teilweise empfehlen die Befragten einen Nachhaltigkeitsbeirat für NRW einzurichten, ähnlich dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) auf Bundesebene.

Ein Interviewpartner empfahl die Wissenschaftliche Begleitforschung wie sie vom Wuppertal Institut derzeit durchgeführt wird, auch an anderen Stellen bzw. auf anderen Ebenen zu fördern.

Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW wurde von einem Interviewpartner als zu langfristig empfunden. Gewünscht sind Schwerpunkte und Meilensteine mit regelmäßigen Fortschrittsberichten.

Ein Interviewpartner schlug vor, weniger Akteurinnen und Akteure pro Gebiet, dafür aber alle Gebiete zu involvieren und so die Vielfalt der Themenbereiche abzubilden.

3 | Sollten dafür aus Ihrer Sicht Inhalte in der Nachhaltigkeitsstrategie NRW ergänzt werden?

Einzelne Befragte gaben an, dass nicht mehr Inhalte und Ziele ergänzt werden müssten, sondern an der Umsetzung der vorhandenen gearbeitet werden müsse. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW solle zur Priorität gemacht und die Stakeholder langfristig an sie gebunden werden.

Einzelne der anderen Befragten gaben an, dass die soziale Dimension und auch die soziale Verantwortung in der Nachhaltigkeitsstrategie NRW sowie das Thema Geschlechtergerechtigkeit zu kurz kämen. Auch die Nachhaltigkeitsgesetzesprüfung solle transparent aufgenommen werden. Zudem solle nachhaltige Mobilität adressiert und mit Stadtentwicklungs- und Energiethemen verknüpft werden.

Themenblock C: Öffentlichkeitsarbeit

1 | Was wäre aus Ihrer Sicht ein weiteres gutes Instrument, um weitere Akteurinnen und Akteure anzusprechen (neben den NRW-Nachhaltigkeitstagungen)?

Einige der Befragten gingen hierbei zunächst auf die letzten NRW-Nachhaltigkeitstagungen ein und empfahlen, mehr Bürgerinnen und Bürger anzusprechen und zu involvieren. Dafür müsse das Format stärkeres Gewicht auf Partizipation legen, ähnlich der o. g. Bürgerwerkstätten. Die Nachhaltigkeitstagung in Hes-

sen wurde dabei als gutes Beispiel benannt, da hier gemeinsam an Zielen und Indikatoren gearbeitet würde, sowie an Schwerpunktthemen für das kommende Jahr. Die Menschen sollen sich angesprochen fühlen, das Gefühl bekommen, sie können etwas tun – können unterstützen. Bisher seien die NRW-Nachhaltigkeitstagungen eine Art Fachgespräch unter Expertinnen und Experten. Generell sollte versucht werden, die Wirtschaft in Form der Unternehmen mit einzubeziehen, da auch hier viele schon sehr engagiert seien.

Messen oder Festivals wurden genannt, oder aber öffentlich wirksame Projekte, bei denen man auf die Nachhaltigkeitsstrategie NRW aufmerksam machen kann und zu Beteiligung auffordern kann.

Für Jugendliche und Kinder bedürfe es eigener Formate.

Eine themenspezifische Ansprache wurde von einigen empfohlen: über ein bestimmtes, aktuell relevantes und auf Resonanz stoßendes Thema könne die Nachhaltigkeitsstrategie NRW besser kommuniziert werden. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass man mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW durch Maßnahmen an sich auch kommunizieren würde – einfach machen!

Inhaltlich könnte noch stärker herausgestellt werden, dass es hier um Existenzfragen geht.

Wichtig seien neben großen Veranstaltungen auch einfach persönliche Kontakte und Ansprachen (keine offenen Briefe). Die Politik könne hier auch ihre „Macht“ nutzen und z. B. als Vorreiter öffentlich positives Feedback (zum Beispiel an Vorreiter-Unternehmen) geben und so zum Nachahmen anregen oder einen Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren, die vorangehen, organisieren.

2 | Wie sollte aus Ihrer Sicht die Öffentlichkeitsarbeit für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW ergänzt und/oder angepasst werden?

Hier raten die Befragten zur besseren Abstimmung einzelner Strategien auf der einen Seite, aber auch zur Benennung konkreter Umsetzungsverfahren auf der anderen Seite. Ein wichtiges Thema war zudem erneut die Glaubwürdigkeit. Auf der einen Seite lesen die Menschen in NRW über die Nachhaltigkeitsstrategie NRW und auf der anderen Seite über den neuen Landesentwicklungsplan. „Was Politik oft falsch macht ist, zu unterschätzen, dass die Bevölkerung sehr genau weiß, dass bestimmte Zielsetzungen keine Zukunft haben.“

Um die langfristigen Ziele greifbarer zu machen, empfahl ein Interviewpartner, die Ziele herunter zu brechen, Meilensteine zu kommunizieren und dann Fortschrittsberichte zu erstellen. Auch der Zusammenhang mit den SDGs und der Bundesnachhaltigkeitsstrategie sollte herausgestellt werden.

Zur Kommunikation empfehlen die Befragten weniger abstrakt zu kommunizieren, sondern mehr visuell zu arbeiten, also mit Bildern und auch mit konkreten Beispielen. Auch vermehrt Kampagnen zu initiieren, so wie die NRW-Nachhaltigkeitstagungen auf kommunaler Ebene, finden die Befragten wichtig. Zwar sei die LAG 21 NRW e. V. bereits sehr aktiv auf diesem Gebiet, aber auch das Land sollte sich hier mehr einklinken. Ein Interviewpartner sagte, dass Nachhaltigkeit zu einem Hauptthema werden müsste. In jeder Pressemitteilung der Landesregierung

NRW müsste der Zusammenhang hierzu deutlich werden. Eine NRW-Nachhaltigkeitstagung pro Jahr sei zu wenig. Regelmäßige Statements seien wichtig.

Zudem wird zu einem Peer-Review der Nachhaltigkeitsstrategie NRW geraten, wie es ihn auf Bundesebene gegeben hat.

Ein Interviewpartner empfand den Regierungswechsel als „Bruch“ und wünscht sich, dass es wieder so lief wie in der vorherigen Landesregierung NRW. Derzeit fehle der „Rahmen“ und somit die Orientierung für die Beteiligten – hierzu gehöre auch eine Übersicht über die laufenden Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit in NRW und eine Priorisierung der Landesregierung NRW, was für wen wichtig sei (hierzu wurde eine Landkarte als Übersicht gewünscht).

Ein Interviewpartner empfahl, den KlimaDiskurs NRW zu einem Nachhaltigkeits-Diskurs umfunktionieren.

Ein Interviewpartner empfahl die (intensivere) Nutzung von Social Media – bei gleichzeitiger Auseinandersetzung mit den Unternehmen, die man bei Nutzung dieser Dienste unterstützt und wie man dazu steht.

Insgesamt solle mehr kommuniziert werden, so der Eindruck der meisten Befragten.

4.3 Ergänzende Hinweise aus den Interviews

Review TEAM Nachhaltigkeit

Einige Interviewpartner gaben Anregungen zu der Zusammensetzung des TEAM Nachhaltigkeit. Auch wenn dies nicht explizit Thema der Interviews war, soll dies hier wiedergegeben werden.

Einzelne Interviewpartner regten an, Unternehmensvertreter und nicht Verbände ins Team aufzunehmen. Zudem war das Mandat dieses Beirats häufig Thema und es wurde die Frage gestellt, wie die Landesregierung mit den Empfehlungen des Beirats umzugehen hat. Hier wurde der Wunsch geäußert, den Projektbeirat zu einem Beirat mit einem Mandat wie dem des RNE auszubauen.

4.4 Ergebnisse aus dem Workshop mit dem TEAM Nachhaltigkeit und der Fokusgruppendifkussion

Hauptbestandteil dieser Workshops war die Diskussion der Handlungsempfehlungen aus den Interviews. Die insgesamt abgeleiteten Handlungsempfehlungen werden in Kapitel 5 beschrieben.

5 Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen sind Ergebnis des folgenden Prozesses: Aus den neun Einzelinterviews wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, welche anschließend mit dem TEAM Nachhaltigkeit und den Teilnehmenden der Fokusgruppensdiskussion diskutiert wurden.

Vertreterinnen und Vertreter der Landesregierung waren an der Erstellung der Handlungsempfehlungen bewusst nicht beteiligt.

1 | **Ziel, Zweck und Adressatinnen und Adressaten der Nachhaltigkeitsstrategie NRW klar darstellen. Wie, wo und von wem soll diese angewendet werden?**

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die Adressatinnen und Adressaten der Nachhaltigkeitsstrategie NRW klar zu benennen und anzusprechen. Nach Wahrnehmung des TEAM Nachhaltigkeit wird die Strategie derzeit vor allem als landespolitisches Selbstverständigungsinstrument der Landesregierung verstanden und erfüllt ihr Ziel in diesem Kontext. Um die Strategie für die gesamte Bevölkerung in NRW zu kommunizieren, wird empfohlen, eine verbindliche politische Verankerung anzustreben. Außerdem wird eine zielgruppenspezifische Kommunikation der Nachhaltigkeitsstrategie an die Bevölkerung unter drei Gesichtspunkten vorgeschlagen: Produkt – Zielgruppe – medialer Kommunikationskanal.

2 | **Glaubwürdigkeit durch Umsetzung stärken**

Um die Glaubwürdigkeit der Landesregierung NRW in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsstrategie zu stärken, wird empfohlen, die Nachhaltigkeitsstrategie NRW mit entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. Da der Nachhaltigkeitsstrategie per Definition keine operativen Maßnahmen unmittelbar zugeordnet sind, ist eine Messung ihrer Umsetzung nicht einfach. Neben den Indikatorenberichten wird der Landesregierung NRW deshalb eine Selbstüberprüfung empfohlen, bei der die Politik aller Ministerien der Landesregierung NRW auf ihre Auswirkungen für eine nachhaltige Entwicklung hin geprüft und die Ergebnisse dieser Selbstüberprüfung in die breite Öffentlichkeit kommuniziert werden. Dies könnte die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie NRW in der Bevölkerung stärken.

3 | **Nachhaltigkeitsstrategie NRW in der Landesregierung NRW prominent platzieren und gemeinsam kommunizieren**

Eine weitere Empfehlung ist, dass neben dem MULNV NRW alle Ministerien jeweils über ihren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW regelmäßig und eigeninitiativ in ihren Pressemitteilungen und auf ihren Internetseiten berichten. Des Weiteren wird empfohlen, dass die Landesregierung NRW ihre Nachhaltigkeitsstrategie stärker als ressortübergreifende Dachstrategie und ihre Umsetzung als gemeinsame Querschnittsaufgabe betrachtet, zu der jedes Ministerium seinen Beitrag leistet und darüber entsprechend informiert. Damit ist das Handeln aller Ministerien auf die Konsistenz mit der Nachhaltigkeitsstrategie NRW überprüfbar und der jeweilige Bezug zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW sichtbar.

Um die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsstrategie NRW weiter zu betonen, wird ange-regt, die Nachhaltigkeitsstrategie NRW der Staatskanzlei als zentrale Steuerungs-

instanz der Landesregierung NRW federführend anzuvertrauen. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW als Querschnittsaufgabe könnte damit mehr Ansehen innerhalb der einzelnen Ministerien hervorrufen. Zusätzlich könnte Nachhaltigkeit als Staatsziel in der Landesverfassung NRW verankert werden.

4 | **Mehr Kommunikation und Kommunikation durch Umsetzung**

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, stetig die Verbindung zur Zivilgesellschaft bezüglich der Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu halten und weiter zu intensivieren. Die durchgeführten Interviews mit Expertinnen und Experten haben gezeigt, dass die bereits vielfältig bestehenden Instrumente der Landesregierung NRW zur Kommunikation der Nachhaltigkeitsstrategie NRW und ihrer Umsetzung nicht ausreichen, um alle Stakeholder zu erreichen. Dies könnte zum einen daran liegen, dass diese Instrumente nicht ausreichen oder zum anderen, dass es nicht genügend berichtenswertes gibt. Da es zunächst leichter erscheint, in einem ersten Schritt mehr zu kommunizieren, wird der Landesregierung NRW empfohlen, die bestehenden Kommunikationsinstrumente weiter auszubauen.

Kommunikation alleine reicht aber nicht aus. Zum einen benötigt Kommunikation immer **Inhalte und Themen**, die es zu kommunizieren gilt. Zum anderen wird durch die Umsetzung von Maßnahmen (der Nachhaltigkeitsstrategie NRW) auch kommuniziert. Einige der Befragten Expertinnen und Experten empfahlen darum, vermehrt durch Taten (Umsetzen) zu kommunizieren und deshalb die Umsetzung der Ziele durch geeignete Maßnahmen zügig anzugehen. Ein weiterer Wunsch war es, die Strategie insgesamt deutlicher mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen.

Um den Menschen das Thema Nachhaltigkeit konkreter erscheinen zu lassen, können zudem Leuchtturmprojekte helfen.

Eine **positive Kommunikation**, die den Menschen den Mehrgewinn durch mehr Nachhaltigkeit näher bringt, erscheint als ein vielversprechender Ansatz. Damit wird in der Kommunikation klar gemacht, dass es um eine lebenswerte Welt in der Zukunft geht: „Zukunftsfähigkeit“ ist ein zentrales Stichwort.

Nicht zuletzt wäre es wünschenswert, auch die emotionale Ebene im Rahmen der Kommunikation stärker zu beachten – im Sinne der Einheit von Kopf, Herz und Tat.

5 | **Mediale Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW**

Es wird empfohlen, die mediale Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW auszubauen. Aufbauend auf den bestehenden Instrumenten (Website, Twitter-Account, Verteilerlisten zu den NRW-Nachhaltigkeitstagungen) können weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Informationen über die Strategie zu streuen. So könnten zum Beispiel gezielt mehr Medienvertreterinnen und -vertreter – auch aus Privatfernsehen und privat-rechtlichem Rundfunk – zu den Veranstaltungen eingeladen werden. Nach Meinung der Befragten können diese die Sachverhalte allgemeinverständlich vermitteln, welches von zentraler Bedeutung ist, um die Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie NRW einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Zudem würde so die Reichweite der Strategie erhöht werden.

Bei der Nutzung sozialer Medien wird empfohlen, zwischen den einzelnen Medien zu differenzieren und die Kommunikation jeweils spezifisch anzupassen.

Zur Ansprache verschiedener Zielgruppen wird zusätzlich vorgeschlagen, auch weitere internetbasierte Medien zu verwenden. Als Beispiel wurde die Videoplattform YouTube genannt. In diesem Fall wird allerdings auch dazu geraten, vorab zu klären, mit welchen Unternehmen (digitalen Plattformen) die Landesregierung NRW grundsätzlich zusammenarbeiten will.

6 | Kommunikationsexpertinnen und experten einbinden

Für die gesamte Kommunikation – inkl. derjenigen über soziale Netzwerke – wird die Zusammenarbeit mit professionellen Kommunikationsexpertinnen und -experten empfohlen. Hierbei wäre es wichtig, jemanden zu beauftragen, die zielgruppenspezifische Kommunikation der Nachhaltigkeitsthemen, zwar in Abstimmung mit der für die Nachhaltigkeit federführenden Stelle der Landesregierung NRW, aber trotzdem eigenständig durchzuführen. Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die Kommunikation unabhängig vom politischen Aushandlungsprozess über Inhalte durchzuführen und im besten Fall unterschiedliche Personen mit diesen Aufgaben zu betrauen.

7 | Justiziable Aspekte in die Diskussion einbringen

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, justiziable Aspekte aus den Themenbereichen der Nachhaltigkeitsstrategie NRW herauszuarbeiten und diese in den Fokus zu nehmen. Als Beispiel für dieses Vorgehen wurden die Klageverfahren der Deutschen Umwelthilfe genannt. Ein Fokus auf derartige justiziable Aspekte könnte zu einer konsequenteren Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW führen.

8 | Besseres Zusammenwirken im Mehrebenensystem (vertikale Integration)

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die vertikale Integration der Nachhaltigkeitsstrategie NRW konsequent zu stärken und vor allem die Verzahnung mit der kommunalen Ebene weiter zu verbessern. Denn die Bedeutung der kommunalen Ebene als lokale Umsetzungsebene darf nicht unterschätzt werden. Es wäre sinnvoll, die Städte zur Umsetzung von Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele zu motivieren und ihre Erfahrungen mit in den Prozess der Fortschreibung und Umsetzung einzubeziehen – z. B. über den Städtetag sowie periodisch organisierte Veranstaltungen.

Es wird angeregt zu prüfen, welche Regelungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene bestehen und wie die jeweilige Position des Landes NRW dazu ist, sowie welche Impulse und Beiträge zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung das Land NRW leisten kann und könnte. Dabei wird der Landesregierung NRW empfohlen, verstärkt subsidiär vorzugehen und auch die europäische und internationale Dimension einzubeziehen.

Insgesamt wird der Landesregierung NRW im Rahmen der vertikalen Integration empfohlen, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ebenen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie(n) zu verbessern und die Indikatoren anzupassen, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. Dies betrifft auch die horizontale Integration mit den anderen Bundesländern. Besonders positiv hervorzuheben ist der Bund-Länder-Erfahrungsaustausch für nachhaltige Entwicklung, der ein Gremium der für Nachhaltigkeit zuständigen Ressorts bei Bund und Ländern, unter dem Vorsitz des Chefs

des Bundeskanzleramtes und der Chefinnen und Chefs der Staats- und Senatskanzleien der Länder ist. Es wird der Landesregierung NRW empfohlen sich weiterhin aktiv in diesen Austausch einzubringen.

Ferner wird der Landesregierung NRW empfohlen, sich auch grenzübergreifend mit den geografischen Nachbarstaaten, wie z. B. den Niederlanden in Bezug auf die Nachhaltige Entwicklung stärker auszutauschen.

9 | Zielgruppenspezifische Beteiligungsformate

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, zielgruppenspezifischere Beteiligungsformate durchzuführen und neue Formate zu erproben. Als Beispiel wird eine Veranstaltungsreihe „NachhaltigkeitsDiskurs NRW“, analog zum „KlimaDiskurs NRW“, vorgeschlagen. Im Rahmen dieser Reihe sind folgende einzelne Formate, die z. T. bereits existieren, denkbar:

- große öffentliche Veranstaltungen wie die jährliche NRW-Nachhaltigkeitstagung;
- vertrauliche „Kamingespräche“ z. B. mit Unternehmensvertreterinnen und -vertreter;
- Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen, die eine altersgerechte Ansprache nutzen und an von diesen aufgesuchten Orten stattfinden (Schulen, Kindergärten, Jugendzentren etc.);
- themenspezifische Veranstaltungen aus dem breiten Themenspektrum Nachhaltigkeit, zu denen gezielt Expertinnen und Experten (ggf. im Dialog mit Nicht-Expertinnen und Nicht-Experten) eingeladen werden;
- Regionalkonferenzen;
- Konferenzen in verschiedenen Kommunen;
- Kampagnenarbeit vor Ort;
- persönliche Vernetzung und Kontaktpflege.

Hierzu wird der Landesregierung NRW weitergehend empfohlen, die Beteiligung möglichst transparent zu gestalten und empfohlen im Nachgang darüber zu informieren, was mit den Kritikpunkten und Verbesserungsvorschlägen geschehen ist und welche weiteren Schritte bereits erfolgt sind bzw. noch erfolgen sollen.

Der Landesregierung NRW wird auch empfohlen, auf eine zielgruppenspezifische Ansprache zu achten und Stakeholder(-gruppen) proaktiv anzusprechen, die bisher nicht „abgeholt“ wurden. Die Möglichkeit zu ersten Gesprächen im vertraulichen Rahmen bietet Raum, um Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen und schwierige Themen nicht direkt auf der öffentlichen Bühne anzusprechen. Mit einer Erhöhung der Vielfalt, der von der Landesregierung NRW angebotenen Formate, würde sich wahrscheinlich auch die Gesamtzahl der Beteiligten erhöhen. Außerdem bieten diese Gelegenheit, Personengruppen zu beteiligen, die erst unzureichend an der Erstellung, Umsetzung und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW beteiligt waren: Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Jugend, weitere Landesministerien neben dem Umweltministerium, Nichtregierungsorganisationen und Kritikerinnen und Kritiker des Nachhaltigkeitsdiskurses. Der Landesregierung NRW wird empfohlen, eine so breite Beteiligung wie möglich anzustreben, um die Bekanntheit und Akzeptanz der Nachhaltigkeitsstrategie NRW weiter zu steigern.

10 | Beteiligungsmöglichkeiten übersichtlich darstellen – eine Landkarte der Beteiligung anlegen

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die Beteiligungsmöglichkeiten an der Umsetzung, Fortschreibung und Evaluierung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW transparent zu gestalten.

Beteiligungsformate sollten klar kommunizieren, in welchem Kontext sie stehen und welche Zielgruppe sie ansprechen. Das kann dazu beitragen, Interessierte zu einer besseren Einschätzung der für sie richtigen Formate zu befähigen. So wird ein besseres Bild der Rolle einer Veranstaltung vermittelt und damit ein effizienterer Zeiteinsatz der Teilnehmenden ermöglicht, denn Beteiligung erfolgt in vielen Fällen ehrenamtlich. Enttäuschungen aufgrund von Differenzen zwischen Erwartung an eine Veranstaltung und tatsächlich gegebenen Beteiligungsmöglichkeiten wären damit seltener. Beispielsweise könnten Akteure aus der Zivilgesellschaft oder Unternehmensvertreterinnen und -vertreter die für sie relevanten Veranstaltungen so besser identifizieren und ihre knappe Zeit zielführender einsetzen.

Als Werkzeug zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlung wird eine öffentlich im Internet einsehbare Landkarte der Beteiligungsmöglichkeiten vorgeschlagen, welche die Formate übersichtlich in adressatenbezogenen (Wer?), ihrer räumlichen (Wo?), zeitlichen (Wann?) und kausalen (Wozu?) Dimension darstellt. Mit dieser Karte wäre für jede Veranstaltung eine Einordnung ihrer Bedeutung für den Prozess der Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW möglich.

11 | Verständliche und zielgruppenspezifische (An-)Sprache verwenden

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die Ansprache und verwendete Sprache zielgruppenspezifisch und allgemein verständlich zu gestalten und nicht vornehmlich auf der Fachebene und in Fachsprache zu kommunizieren. Der gemeinsam von CAN, Germanwatch und dem New Climate Institute entwickelte Klimaschutz-Index gibt beispielsweise eine Anregung, wie wissenschaftliche Erkenntnisse zu Fortschritten beim Erreichen von (Nachhaltigkeits-)Zielen dargestellt werden können. Eine Orientierung an derartigen Beispielen wird auch für die Kommunikation von Fortschritten bei der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen empfohlen.

12 | Zusammenwirken von Landesregierung NRW und Zivilgesellschaft

Die aktuellen Demonstrationen der Bewegung *Fridays for Future* zeigen, welche Rolle die Zivilgesellschaft im politischen Prozess einnehmen kann. *Fridays for Future* haben mit dafür gesorgt, dass ein gesellschaftliches Diskussionsklima entstanden ist, in dem offen über Klimapolitik debattiert wird.

Dazu wird der Landesregierung NRW empfohlen, diese Entwicklung zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Zivilgesellschaft zu nutzen. Auch um die Demokratie zu stärken, wird empfohlen, die Zivilgesellschaft explizit und intensiv stärker an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu beteiligen. Bürgerinnen und Bürger gehen von sich aus i. d. R. selten zu Fachveranstaltungen, wenn sie nicht explizit eingeladen werden. Darum wird der Landesregierung NRW empfohlen, eine zielgruppenspezifische Ansprache insbesondere auch für die Zivilgesellschaft zu erarbeiten.

Der Landesregierung NRW wird angeraten, die Bekanntheit der Nachhaltigkeitsstrategie NRW auf kommunaler und zivilgesellschaftlicher Ebene zu erhöhen, weil dies auch die Beteiligung erleichtert.

Der Landesregierung NRW wird ferner vorgeschlagen ihre Rolle als Ansprechpartnerin für die Zivilgesellschaft bei Fragen rund um die Nachhaltigkeitsstrategie NRW stärker wahrzunehmen, zur Beantwortung von Fragen aus der Zivilgesellschaft zur Verfügung zu stehen und proaktiv Auskunft zum Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu geben.

13 | Beteiligung dauerhaft, vielfältig und transparent gestalten

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die Beteiligung dauerhaft, vielfältig und transparent zu gestalten. Es ist wünschenswert, dass die gleichen Institutionen und Personen über einen längeren Zeitraum beteiligt werden und sich beteiligen können.

Gleichzeitig wird geraten, durch eine Erweiterung der Beteiligungsformate die Vielfalt der Beteiligten zu vergrößern. Um den finanziellen Mehraufwand möglichst gering zu halten, könnte die Anzahl der beteiligten Personen pro Gruppe begrenzt werden, dafür jedoch möglichst viele Gruppen eingeladen werden.

Darüberhinaus wird angeregt, den Beteiligungsprozess möglichst transparent zu gestalten, um Konfliktpotenziale zu minimieren.

14 | Beratungsmandate stärken

Um die Beratungsmandate noch weiter aufzuwerten und deren Gewicht für die Landesregierung NRW zu erhöhen, wird vorgeschlagen, auf Landesebene das TEAM Nachhaltigkeit zu einem Rat für Nachhaltige Entwicklung, ähnlich dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) auf Bundesebene, weiterzuentwickeln. Eine derartige Aufwertung bedeute eine Stärkung des TEAM Nachhaltigkeit und ermögliche diesem, noch intensiver zu arbeiten. Für eine ausführliche Diskussion der Institutionalisierungsoptionen des TEAM Nachhaltigkeit wird auf Schostok (2017) verwiesen.

15 | Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verstärkt in den Blick nehmen

Um das Thema Nachhaltigkeit langfristig im Bildungsbereich zu verankern, wird empfohlen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen und Hochschulen des Landes zu stärken. Durch die Aufnahme eines Schulfaches „Nachhaltigkeit“ ins Schulcurriculum wird das Thema ernster genommen und mit der entsprechenden Bedeutung unterrichtet. Voraussetzung ist die Integration von BNE in die Lehrkräfteausbildung. Nur so werden diese in die Lage versetzt, themengerecht zu lehren. Eine Einbindung von externen Akteuren für BNE in der Schule sollte nur als ergänzende Maßnahme begriffen werden, die ein Schulfach Nachhaltigkeit sowie das Thema Nachhaltigkeit in den verschiedenen Fächern nicht ersetzen kann. Eine äquivalente Wirkung könnte im Hochschulbereich durch die Integration von Nachhaltigkeit in die verschiedenen Disziplinen geschehen.

In NRW gibt es bereits verschiedene Ansätze, die bereits in eine solche Richtung wirken, zum Beispiel das BNE-Hochschulnetzwerk. Es wird empfohlen, diese auszubauen, so dass die Bildung für Nachhaltige Entwicklung gestärkt wird.

16 | Diskursräume für systemische und „radikale“ Themen schaffen

Um vorausschauend das Thema Nachhaltigkeit angehen zu können, ist auch die Bearbeitung von vermeintlich nicht-akuten Themen oder von Themen, die aus heutiger Sicht radikalerer Natur sind, sinnvoll. So wäre es wünschenswert, wenn Räume geschaffen würden, in denen über diese Themen gesprochen werden kann. Beispiel für derartige Themen, die gegenwärtig eher selten diskutiert werden, sind autofreie Mobilität und autofreie Städte bzw. Stadtquartiere, Ressourcenverbrauch und Suffizienz.

17 | Wissenschaftliche Begleitforschung zu einer Nachhaltigkeits-Forschungsoffensive ausbauen

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die wissenschaftliche Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW weiter zu betreiben. Auch die Begleitforschung selbst wird von einigen befragten Expertinnen und Experten als Beteiligungsmöglichkeit an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW verstanden und von ihnen angeregt, diese fortzusetzen und zu intensivieren. Wichtig ist dabei, die eindeutige Unabhängigkeit dieser Forschungsinitiative. Sie sollten nicht nur evaluieren, sondern auch selbst Themen in die Debatte einbringen können.

Neben der direkten Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW wäre eine Nachhaltigkeitsforschungs-Offensive wünschenswert. In Anlehnung an das virtuelle Institut „Transformation- Energiewende NRW“, könnte ein „virtuelles Institut für Transformationsforschung NRW“ eingerichtet werden. Kapazitäten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aufstocken.

18 | Förderstrukturen zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung ändern

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf den verschiedenen Ebenen zu stärken, wird ihre Verknüpfung mit finanziellen Mitteln angeraten. Dazu wird empfohlen zu überprüfen, inwieweit das Instrument ‚**Nachhaltigkeitshaushalt**‘ ein geeignetes Mittel sein könnte.

Um die Wichtigkeit und Glaubwürdigkeit der Strategie zu betonen, wäre es ferner wünschenswert, eine **langfristige institutionelle Förderung von Projekten** im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu etablieren. Dabei könnte die monetäre mit einer nicht-monetären Förderung kombiniert werden.

Für lokale Projekte und Graswurzelbewegungen wäre es wünschenswert, eine Form der Förderung zu finden, die mit wenig bürokratischem Aufwand verbunden ist. Bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung wäre eine Zusammenarbeit z. B. mit Stiftungen denkbar, wie es die Stiftung Umwelt und Entwicklung für die Zivilgesellschaft bereits tut. Daher wird empfohlen zu überprüfen, inwiefern dieses Konzept für andere Zielgruppen erweitert werden kann.

Als sinnvoll wird zu Beginn ein Screening eingeschätzt, welches die Gesamtheit der bestehenden Förderstrukturen und Programme in NRW aufzeigt und mit den Nachhaltigkeitszielen abgleicht, um daraus die Potenziale zur Anpassung der Finanzströme abzuleiten. Angesichts der vielfältig bereits bestehenden Angebote auf der einen Seite und dem Wunsch nach solchen auf der anderen Seite, wird der Landesre-

gierung NRW empfohlen, ihre Kommunikationsstrategie zu diesen Programmen weiter auszubauen, damit sie ihre Adressatinnen und Adressaten effektiv erreichen.

19 | Kapazitäten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aufstocken

Der Landesregierung NRW wird empfohlen, die finanziellen und personellen Kapazitäten für die Umsetzung, Überarbeitung und Kommunikation der Nachhaltigkeitsstrategie NRW aufzustocken. Dies wäre auch erforderlich, um die hier genannten Handlungsempfehlungen umsetzen zu können.

Um eine Kontinuität zu unterstützen, wäre es zielführend, bei der Schaffung von Stellen im Bereich Nachhaltigkeit darauf zu achten, dass diese entgegen der Landeswahlzyklen möglichst unbefristet und langfristig ausgestaltet sind.

6 Literaturverzeichnis

Bogner, A., Littig, B., & Menz, W. (2014). *Interviews mit Experten: eine praxisorientierte Einführung*. Springer VS.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU) (Hrsg.). (2001). *Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro - Dokumente - Agenda 21. Dokumente*.
<https://www.bmu.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/agenda21.pdf>

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). (o. J.). *Deutschlands Wirtschaftsbranchen im Fokus*. bmwi.de. Abgerufen 25. August 2020, von http://www.bmwi.de/Navigation/DE/Service/Branchenfokus/branchenfokus.html?cms_gtp=291068_list%253D3

Bundesstadt Bonn (Hrsg.). (2018). *Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesstadt Bonn. Umsetzung der Agenda 2030 in Bonn* [Nachhaltigkeitsstrategie].
<https://www.bonn.de/medien-global/amt-02/Nachhaltigkeitsstrategie.pdf>

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH (Hrsg.). (2006). *Mainstreaming Participation. Instrumente zur Akteursanalyse. 10 Bausteine für die partizipative Gestaltung von Kooperationssystemen*. <http://star-www.giz.de/dokumente/bib/06-0488.pdf>

Dudenredaktion. (o. J.). „Akteur“ *auf Duden online*. duden.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Akteur>

Flick, U. (2014). Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://www.springer.com/de/book/9783531189390>

Frankfurter Allgemeine Zeitung. (2016, Juli). *Die 100 Größten. Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt*.

Heinrichs, H., & Laws, N. (2015). *Nachhaltigkeitsstrategien erfolgreich entwickeln. Grundlagen, Analysen und Gestaltungsoptionen* (Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)).
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/NW_Nachhaltigkeitsstrategien_3_mit_Cover_RBx.pdf

Jürges, N. (2016). *Wahrnehmungen und Funktionen in der Transformation zur Bioökonomie: Eine Akteursanalyse im Politikfeld „Boden“*. Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ).
<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/130614/1/857505785.pdf>

KlimaDiskurs.NRW e. V. (o. J.). *Veranstaltungsformate*. klimadiskurs-nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://klimadiskurs-nrw.de/veranstaltungen/#veranstaltungsformate>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-a). *Gemeinsam für Nachhaltigkeit*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/projekte/details/gemeinsam-fuer-nachhaltigkeit/>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-b). *Global nachhaltige Kommune*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/projekte/details/global-nachhaltige-kommune/>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-c). *Portal Nachhaltigkeit - Kommunen*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/portal-nachhaltigkeit/kommunen/>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-d). *Regionalforen Nachhaltigkeit*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/termine/regionalforen-nachhaltigkeit/>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-e). *RENN.west*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/projekte/details/renn/>

LAG 21 NRW e. V. (o. J.-f). *Transfer Nachhaltigkeit NRW*. lag21.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/>

Landesregierung NRW (Hrsg.). (2017). *NRW ist #top!*

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/topnrw_210703-1_oaf3c6.pdf

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MKULNV NRW). (o. J.). *Abschlussbericht zur Online-Konsultation der Nachhaltigkeitsstrategie NRW* [Abschlussbericht]. Abgerufen 25. August 2020, von

https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/Nachhaltigkeitsstrategie/20170524-Open_NRW_Abschlussbericht_NHS_NRW-HV.pdf

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-a). *Chefsache Nachhaltigkeit*. nachhaltigkeit.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von

<https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/akteure/kommunen-nachhaltigkeit-vor-ort-umsetzen/chefsache-nachhaltigkeit/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-b). *Dialog*. nachhaltigkeit.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-c). *Ergebnisse der Konsultation zum Entwurf der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie*. nachhaltigkeit.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/dialog-mit-buergerinnen-und-buergern/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-d). *Ergebnisse der Konsultation zum Strategiepapier*. nachhaltigkeit.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/ergebnisse-der-konsultation-zum-strategiepapier/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-e). *Fachforum Nachhaltigkeit*. nachhaltigkeit.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/partizipation-zur->

nachhaltigkeitsstrategie/fachforum-nachhaltigkeit/

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-f). *Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW)*. nachhaltigkeits.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/akteure/institutionen-netzwerke-fuer-mehr-nachhaltigkeit/lag-21-nrw/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-g). *Nachhaltigkeitsprüfung für Gesetze und Verordnungen*. nachhaltigkeits.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/themen/nachhaltigkeitspruefung/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-h). *NRW-Nachhaltigkeitstagungen*. nachhaltigkeits.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/nrw-nachhaltigkeitstagungen/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-i). *TEAM Nachhaltigkeit*. nachhaltig.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/partizipation-zur-nachhaltigkeitsstrategie/team-nachhaltigkeit/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (o. J.-j). *Veranstaltungsreihe „Nachhaltigkeit Regional Weiterdenken“*. nachhaltig.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/regionalforen-nachhaltigkeit/>

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW). (2018). *Eckpunkte zur Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie. Stand: Staatssekretärskonferenz-Beschluss 19.3.2018*. https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/Eckpunkte_zur_Weiterentwicklung_NRW-Nachhaltigkeitsstrategie.pdf

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV NRW) (Hrsg.). (2019). *Verzeichnis der Behörden, Einrichtungen und Landesbetriebe im Geschäftsbereich des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen sowie weiterer Dienststellen, in denen Ressortaufgaben wahrgenommen werden*. https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/dienststellen_umweltministerium_nrw.pdf

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW (MWEIMH) (Hrsg.). (2016). *Wirtschaftsbericht Nordrhein-Westfalen 2016. Fortschritt durch Innovation*. https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/asset/document/wirtschaftsbericht_nrw_2016.pdf

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE). (o. J.-a). *Industrie in Nordrhein-Westfalen*. wirtschaft.nrw. Abgerufen 25. August 2020, von <https://www.wirtschaft.nrw/industrie-nordrhein-westfalen>

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE). (o. J.-b). *Instrumente - Der Klimaschutzplan*. klimaschutz.nrw.de. Abgerufen 25. August 2020, von

<https://www.klimaschutz.nrw.de/instrumente/klimaschutzplan/>

Schneidewind, U. (2018). *Die große Transformation: eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels* (Originalausgabe). Fischer Taschenbuch.

Schostok, D. (2017). *Institutionelle Erfordernisse für die Umsetzung und das Management der Nachhaltigkeitsstrategie* (Konzeptionelle Analysen und Überlegungen zur Ausgestaltung einer Nachhaltigkeitsstrategie NRW aus wissenschaftlicher Sicht). Wuppertal Institut.

https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/NHS_NRW_AP6_Institutionelle_Erfordernisse.pdf

Stadt Köln (Hrsg.). (2003). *Leitbild Köln 2020. Das Leitbild für Kölns Weg in die Zukunft* [Leitbild].

<https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal%20Nachhaltigkeit/kommune/leitbild-broschuere.pdf>

Stadt Münster (Hrsg.). (2018). *Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 - Entwurfsfassung* [Nachhaltigkeitsstrategie]. https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/67_umwelt/pdf/gnk_nachhaltigkeitsstrategie-muenster2030_entwurf.pdf

Steurer, R., & Trattnigg, R. (Hrsg.). (2010). *Nachhaltigkeit regieren: eine Bilanz zu Governance-Prinzipien und -Praktiken*. Oekom-Verl.

Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis. (2020, Juni 12). *Preisträger Städte und Gemeinden 2018 - Stadt Münster*. nachhaltigkeitspreis.de.

<https://www.nachhaltigkeitspreis.de/kommunen/preistraeger-staedte-und-gemeinden/2018/grossstaedte/muenster/>

Wuppertal Institut. (2014). *Verbesserungshinweise des TEAM Nachhaltigkeit*.

https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/NHS_NRW_AP9_TEAM_Nachhaltigkeit_A.pdf

Wuppertal Institut. (2018). *Verbesserungshinweise des TEAM Nachhaltigkeit zum Indikatorenbericht NRW. Bericht zum Forschungsprojekt „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien - Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW“* (Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien - Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW) [Verbesserungshinweise]. Wuppertal Institut.

https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/projects/FS_NHS_NRW_FM_C_Verbesserungshinweise_Indikatorenbericht.pdf

Zimmer, A. (2012). *Die verschiedenen Dimensionen der Zivilgesellschaft*. bpb.de.

<http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138713/dimensionen>

7 Anhang

7.1 Anhang I: Tischvorlage 15.3.2018 Auswahl der Interviewpartnerinnen und -partner

Name: _____

Schlüsselpersonen aus den Bereichen Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
Vorschläge für Gesprächspartner/-innen für Einzelinterviews

Akteurs-kategorie	Priorität	Organisation	Name, Vorname
Kommune	1.		
	2.		
	3.		
Wirtschaft	1.		
	2.		
	3.		
Zivilgesell-schaft	1.		
	2.		
	3.		



Abb. 7-1 Tischvorlage: Vorschläge für Gesprächspartner/-innen für Einzelinterviews

Übergeordnete Forschungsfragen für die Einzelinterviews

Status Quo

1. Welche Akteure in Nordrhein-Westfalen werden durch die Landesnachhaltigkeitsstrategie NRW bisher erreicht und wo sind spezifische zusätzliche Aktivitäten erforderlich, damit die Nachhaltigkeitsstrategie NRW erfolgreich umgesetzt werden kann?

Zukunft

2. Welche Beiträge können welche Akteure aus Landeseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Umsetzung der NHS NRW leisten?

Transfer

3. Wie können die bisherigen Kooperationserfahrungen der Akteure mit der Landesregierung für die zukünftige Phase der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW fruchtbar gemacht werden?

Abb. 7-2 Übergeordnete Forschungsfragen für Einzelinterviews

7.2 Anhang II: Interviewleitfaden

FM A3 Interviews mit Schlüsselpersonen aus Kommunen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft

Themenblock A: Rückblick

- 1 | Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie seien für die NHS NRW verantwortlich. Wen würden Sie aus Ihrer Sicht an dem Erarbeitungsprozess und der Umsetzung beteiligen?
- 2 | Welche Akteure werden bisher aus Ihrer Sicht im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie angesprochen / beteiligt? (Wer wird erreicht?)
- 3 | Welche Akteure werden bisher noch nicht (in ausreichendem Maß) von der NHS NRW erreicht? (aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen)

Themenblock B: Zukunftsblick

- 1 | Welche Akteure sollten in Zukunft weiterhin und/oder zusätzlich beteiligt werden, damit eine Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW gelingen kann?
- 2 | Was müsste man aus Ihrer Sicht am Prozess verändern, damit (weitere) Akteure beteiligt werden können?
- 3 | Sollten dafür aus Ihrer Sicht Inhalte in der NHS NRW ergänzt werden?

Themenblock C: Öffentlichkeitsarbeit

- 1 | Was wäre aus Ihrer Sicht ein weiteres gutes Instrument, um weitere Akteure anzusprechen (neben den NH-Tagungen)?
- 2 | Wie sollte aus Ihrer Sicht die Öffentlichkeitsarbeit für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW ergänzt und/oder angepasst werden?

Rückfragen, Dank und Verabschiedung

7.3 Anhang III: Anschreiben an die Interviewpartnerinnen und -partner

Sehr geehrte/r ...,

im Rahmen des Projektes „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ würden wir Sie gerne für ein Interview gewinnen.

Ziel dieses Interviews ist es, Ihren Blick auf die Nachhaltigkeitsstrategie NRW zu erfassen: Welche Wünsche, Hoffnungen und Befürchtungen verbinden Sie mit dieser Strategie?

In Absprache zwischen dem Wuppertal Institut, dem Projektbeirat TEAM Nachhaltigkeit, ein interdisziplinär besetzter Beirat aus Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft und dem Zuwendungsgeber, dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW), vertreten durch Herrn Dr. M.O. Pahl, Referatsleiter des Referats Koordination Nachhaltigkeitsstrategie NRW im MULNV NRW, wurden Sie für dieses Experteninterview vorgeschlagen. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Sie Zeit für ein etwa 45-minütiges leitfadengestütztes Experten-Interview finden würden. Gerne kommen wir für das Interview zu Ihnen nach Bochum.

Kontext des angestrebten Interviews

Gegenstand des Forschungsmoduls, im Rahmen dessen die Interviews durchgeführt werden, ist die Analyse der Akteurslandschaft in NRW für ausgewählte Handlungsfelder. Ziel ist es, herauszufinden, was unterschiedliche Akteursgruppen aus Landes-einrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW in den verschiedenen Handlungsfeldern, Querschnittsthemen und Schwerpunktbereichen beitragen können.

Kontaktaufnahme

Idealerweise sollte das Interview an einem Tag im Zeitraum von Mitte Oktober bis Ende November 2018 stattfinden. In den kommenden Tagen würde ich mich dazu gerne telefonisch bei Ihnen melden, um einen für Sie passenden Termin für das Interview zu vereinbaren.

Das Interview würde ebenfalls von mir durchgeführt.

Eine Datenschutzerklärung bringe ich zum Interview mit.

Eine Projektkurzdarstellung finden Sie anbei. Sollten Sie vorab weitere Informationen zum Projekt wünschen, können Sie sich natürlich gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Jana Rasch

7.4 Anhang IV: E-Mail-Anschreiben Fokusgruppendifkussion

Sehr geehrte/r ...,

im Rahmen des Projektes „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ findet am **4. September 2019** eine halbtägige Fokusgruppendifkussion (10-13 Uhr) statt, die sich mit der Diskussion und Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Akteursbeteiligung zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen befasst.

Im Namen der Landesregierung NRW und des gesamten Projektteams des Wuppertal Instituts würden wir uns sehr freuen, wenn diese Fokusgruppendifkussion Ihr Interesse findet und Sie sich diesen Termin bereits vormerken könnten.

Eine gesonderte Einladung mit detailliertem Programm wird Ihnen in den kommenden Wochen zugehen.

Hintergrund

Gegenstand des Forschungsmoduls, in dessen Rahmen die Fokusgruppendifkussion durchgeführt wird, ist die Analyse der für ausgewählte Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie NRW relevanten Akteurslandschaft. Ziel ist es, herauszufinden, was unterschiedliche Akteursgruppen aus Landeseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in NRW für die Umsetzung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie in den verschiedenen Handlungsfeldern und Schwerpunktbereichen beitragen können. Dazu haben in den letzten Monaten Tiefeninterviews mit neun Stakeholdern aus Kommune, Wirtschaft und Zivilgesellschaft stattgefunden.

Ziel der Fokusgruppendifkussion ist es, Ihren Blick auf die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten: Wo sind spezifische zusätzliche Aktivitäten erforderlich, damit die Nachhaltigkeitsstrategie NRW erfolgreich umgesetzt werden kann? Welche Beiträge können welche Akteure aus Landeseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW leisten? Wie können die bisherigen Kooperationserfahrungen der Akteure mit der Landesregierung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW fruchtbar gemacht werden?

Grundlage für die Diskussion werden die Handlungsempfehlungen aus den neun Tiefeninterviews sein.

Nach unseren Recherchen vertreten Sie eine wichtige Stakeholdergruppe in NRW. Darum laden wir Sie sehr herzlich zu der von uns organisierten und moderierten Fokusgruppendifkussion am **4. September 2019** ans Wuppertal Institut ein.

Ihre Reisekosten werden selbstverständlich vom Wuppertal Institut erstattet (Bahnfahrt, 2. Kl.).

Eine Kurzbeschreibung zu unserem Forschungsprojekt „Umsetzungserfahrungen mit Landesnachhaltigkeitsstrategien – Fallstudie Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ finden Sie anbei. Sollten Sie vorab weitere Informationen zum Projekt wünschen, können Sie sich gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Jana Rasch

7.5 Anhang V: Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW

Tab. 7-1 Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten zur Nachhaltigkeitsstrategie in NRW

Veranstaltung	Veranstalter	Akteursgruppe/ Zielgruppe	Ort	Häufigkeit	Quelle(n)
NRW-Nachhaltigkeitstagung	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW	Bundesebene, Landesebene, europäische Ebene, NRW-Kommunen, zukünftig auch verstärkte Beteiligung von Jugendverbänden, Schulen, Landesjugendring NRW	2012 Duisburg, 2013 Düsseldorf, 2014 Mülheim an der Ruhr, 2015 Düsseldorf, 2016 Münster, 2018 Essen, 2019 Bonn	jährlich, seit 2012; eine Ausnahme 2017	https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/nrw-nachhaltigkeitstagungen/
Online-Konsultation	Landesregierung NRW	Bürger/-innen sowie alle Akteur/-innen im Land; Verteiler mit 3 000 Kontakten	online	28. Oktober 2015 bis 30. November 2015	https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/Nachhaltigkeitsstrategie/20170524-Open_NRW_Abschlussbericht_NHS_NRW-HV.pdf und https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/dialog-mit-buergerinnen-und-buergern/
Konsultation zum Strategiepapier „Auf dem Weg zu einer Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen“ (verabschiedet von IMAG)	Verabschiedung durch Staatssekretärskonferenz	Eingeladene zur 3. NRW-Nachhaltigkeitstagung (ca. 3 000 Kontakte): Institutionen und Personen aus den Bereichen Kommunen, Landespolitik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen und Gewerkschaften	Online: E-Mail und Website	August 2014	https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/ergebnisse-der-konsultation-zum-strategiepapier/
TEAM Nachhaltigkeit	Wuppertal Institut	Zentrale nachhaltigkeitsrelevante Akteursgruppen aus NRW; Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft (Aktuelle Teilnehmendenliste siehe Link)	23. Mai 2017, Düsseldorf, MKULNV NRW; 07. November 2017, Düsseldorf, DGB NRW; 15. März 2018, Düsseldorf, Unternehmer NRW; 12. Juni 2018, Bochum, GLS Gemeinschaftsbank; 07. September 2018, Wuppertal, Wuppertal Institut; 07. Februar 2019, Wuppertal, Wuppertal Institut; 17. Juni 2019, Wuppertal, Opernhaus Wuppertal; 13. November		https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/partizipation-zur-nachhaltigkeitsstrategie/team-nachhaltigkeit/

Veranstaltung	Veranstalter	Akteursgruppe/ Zielgruppe	Ort	Häufigkeit	Quelle(n)
			2019, Gütersloh, Bertelsmann Stiftung		
Kommunale NRW-Nachhaltigkeitstagen (KNT)	LAG 21 NRW e. V. mit Unterstützung kommunaler Spitzenverbände	kommunale Akteure aus Verwaltung, Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft	31. Oktober 2014, Rathaus Neuss; 20. Oktober 2015, Rathaus Bielefeld; 01. September 2016, Messe FAIR FRIENDS, Dortmund; 14. September 2017, Forum Volkshochschule im Museum am Neumarkt, Köln; 27. November 2018, Wissenschaftspark Gelsenkirchen; 23. September 2019, Malkasten, Düsseldorf	jährlich, seit 2014	https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/
Fachforum Nachhaltigkeit	LAG 21 NRW e. V.	Bündnis aus 20 zivilgesellschaftlichen Organisationen	Veranstaltungen: 13.-14. April 2013, Bonn: „Dialog und Positionierung zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW für Kommunen und Zivilgesellschaft“; 13. September 2013, Gelsenkirchen: „Positionierung zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW für Kommunen und Zivilgesellschaft“; 20. März 2015, Dortmund: 3. „Nachhaltige Entwicklung – Nur ein Konzept für Zeiten voller Kasernen?“; 11. März 2016, Essen: „Grüne Hauptstädte Europas – Strategische Planung für eine Nachhaltige Entwicklung“; 17. März 2017, Düsseldorf: „Die NRW- Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen!“; 16. März 2018, Oberhausen: „Kann Demokratie Nachhaltigkeit?“	seit 2011	https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/

Veranstaltung	Veranstalter	Akteursgruppe/ Zielgruppe	Ort	Häufigkeit	Quelle(n)
Dialog Chefsache Nachhaltigkeit	LAG 21 NRW e. V. (Organisation und Koordination), Staatssekretär im Umweltministerium NRW (Leitung)	Oberbürgermeister/-innen, Bürgermeister/-innen, Landrät/-innen	11. April 2014, Düsseldorf; 2. Oktober 2014, Düsseldorf; 21. April 2015, Mülheim; 19. November 2015, Düsseldorf; 29. April 2016, Dortmund; 10. November 2016, Düsseldorf; 2. März 2017, Essen; 9. März 2018, Düsseldorf; 13. November 2018, Essen	seit 2014	https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/
Mandat Nachhaltigkeit	LAG 21 NRW e. V.	ehrenamtliche Mandatsträger/-innen			https://www.lag21.de/projekte/details/transfer-nachhaltigkeit-nrw/
Nachhaltigkeit Regional Weiterdenken - Regionalforen Nachhaltigkeit (Beteiligung der Fortschreibung 2019)	LAG 21 NRW e. V.	„...richten sich gleichermaßen an alle Akteure, die strategisch und praktisch denken und handeln, Entscheidungen tragen, innovative Ideen mitbringen, sich informieren und mitgestalten wollen, um einer Nachhaltigen Entwicklung vor Ort in der Region und in NRW Durchsetzungskraft zu verleihen.“ (https://www.lag21.de/termine/regionalforen-nachhaltigkeit/)	Regierungsbezirk Detmold, Regierungsbezirk Köln, Metropole Ruhr, Regierungsbezirk Münster, Regierungsbezirk Arnsberg	Jeweils einmalig, Dezember 2018 bis März 2019	https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/dialog/regionalforen-nachhaltigkeit/ und https://www.lag21.de/termine/regionalforen-nachhaltigkeit/

7.6 Anhang VI: Umsatzstärkste deutsche Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen 2015 mit Sitz in NRW

Tab. 7-2 Umsatzstärkste deutsche Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen 2015 mit Sitz in NRW

Rang	Unternehmen	Sitz
3	E.ON SE	Essen
6	Aldi-Gruppe	Mülheim/Ruhr
10	Dt. Telekom AG	Bonn
11	Dt. Post AG	Bonn
12	Metro AG	Düsseldorf
13	Rewe Group	Köln
15	BP Europa SE	Bochum
16	RWE AG	Essen
17	Bayer AG	Leverkusen
18	ThyssenKrupp AG	Essen
21	Lufthansa Gruppe	Köln
24	HOCHTIEF AG	Essen
31	Henkel AG & Co. KGaA	Düsseldorf
34	Ford-Werke GmbH	Köln
35	Bertelsmann SE & Co. KGaA	Gütersloh
43	EVONIK Industries AG	Essen
48	Lekkerland AG & Co. KG	Frechen
49	Oetker Gruppe	Bielefeld

Die Positionierung der Unternehmen bezieht sich auf ihre Stellung innerhalb Deutschlands. Der Sitz von E.ON SE wurde aktualisiert (vorher Düsseldorf).

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2016.